

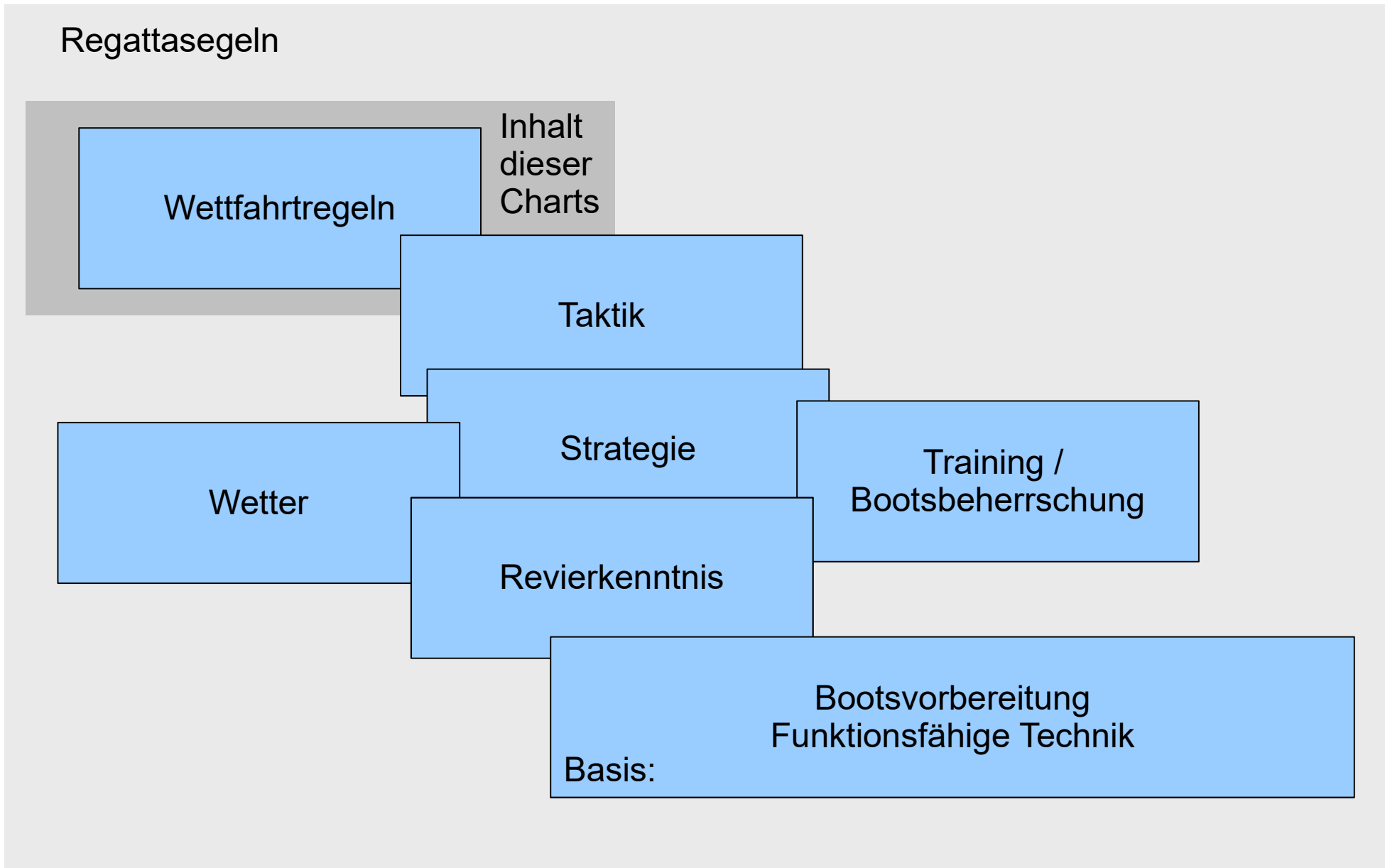
REGATTAREGELN



Segelabteilung der BMW Sportgemeinschaft
Christian Cozzarini, Stand 6.4.2019

REGATTASEGELN

Wesentliche Themen rund um die Wettfahrten



REGATTASEGELN

Wettfahrtregeln – Gliederung des Vortrags

- **Die internationalen Wettfahrtregeln – Ein Überblick**
 - **Definitionen und Grundbegriffe**
 - **Regeln**
- **Regattakurse**
- **Vor und während des Starts**
- **Auf der Kreuz**
- **An der Luvtonne**
- **Am Raum-/Vorwindkurs**
- **An der Dwars-/Lee-Tonne**
- **Im und nach dem Ziel**
- **Sonstiges**
 - **Regel 42 – Vortrieb**
 - **Zusätzliche Flaggensignale während der Wettfahrt**
 - **Punktewertung – Ermittlung der Platzierung**

REGATTASEGELN

Wettfahrtregeln – Grundlagen (1/2)

International Sailing Federation



The Racing Rules of Sailing for 2017 – 2020 - Wettfahrtregeln Segeln 2017 – 2020

- Es gilt im Zweifelsfall die englische Originalausgabe
- Download kostenlos unter <http://www.sailing.org/documents/racingrules/index.php>
- Regeln gelten weltweit

Case Book for 2017 – 2020

Interpretation der Wettfahrtregeln

The Case Book for 2017 – 2020

Interpretations of
the Racing Rules

Es gibt zusätzliche Dokumente für spezielle Wettfahrten z.B. Calls for Match-Racing, Team-Racing etc., die hier nicht behandelt werden.

Ausschreibung und Segelanweisung

Bei jeder Regatta gibt es eine Ausschreibung und eine Segelanweisung, die im Rahmen der Racing Rules zusätzliche Regeln festlegen können.

REGATTASEGELN

Wettfahrtregeln – Grundlagen (2/2)

The Racing Rules of Sailing for 2017 – 2020 - Wettfahrtregeln Segeln 2017 – 2020

Definitionen

Teil 1 – 7: betreffen alle Regattateilnehmer

- | | |
|--|--------------|
| ▪ Teil 1: Grundregeln | Regeln 1-5 |
| ▪ Teil 2: Begegnung von Booten | Regeln 10-24 |
| ▪ Teil 3: Durchführung einer Wettfahrt | Regeln 25-36 |
| ▪ Teil 4: Weitere Erfordernisse einer Wettfahrt | Regeln 40-54 |
| ▪ Teil 5: Proteste, Wiedergutmachung, Verhandlung etc. | Regeln 60-71 |
| ▪ Teil 6: Meldung und Qualifikation | Regeln 75-81 |
| ▪ Teil 7: Veranstaltung von Wettfahrten | Regeln 85-91 |

Anhänge A-R: Einzelheiten und Regeln für bestimmte Arten des Wettsegelns

- A: Wertung
- B: Wettfahrtregeln für Segelsurfen
- C: Wettfahrtregeln für Match Racing
- D: Regeln für Team Wettfahrten
- E: Wettfahrtregeln für ferngesteuerte Boote
- F: Verfahren für Berufung und Anträge
- G: Kennzeichnung auf Segeln
- H: Wiegen von Kleidung und Ausrüstung
- J: Ausschreibung einer Wettfahrt und Segelanweisungen
- K: Leitfaden für eine Ausschreibung
- L: Leitfaden für Segelanweisungen
- M: Empfehlungen für Schiedsgerichte
- N: Internationale Jurys
- P: Besondere Verfahren zu Regel 42
- R: Prozedure für Berufungen

REGATTASEGELN

Wettfahrtregeln – Gliederung des Vortrags

- Die internationalen Wettfahrtregeln – Ein Überblick
 - Definitionen und Grundbegriffe
 - Die Regeln im Überblick
- Regattakurse
- Vor und während des Starts
- Auf der Kreuz
- An der Luvtonne
- Am Raum-/Vorwindkurs
- An der Dwars-/Lee-Tonne
- Im und nach dem Ziel
- Sonstiges
 - Regel 42 - Vortrieb
 - Zusätzliche Flaggensignale während der Wettfahrt
 - Punktwertung – Ermittlung der Platzierung
 - Strafe und Entlastung

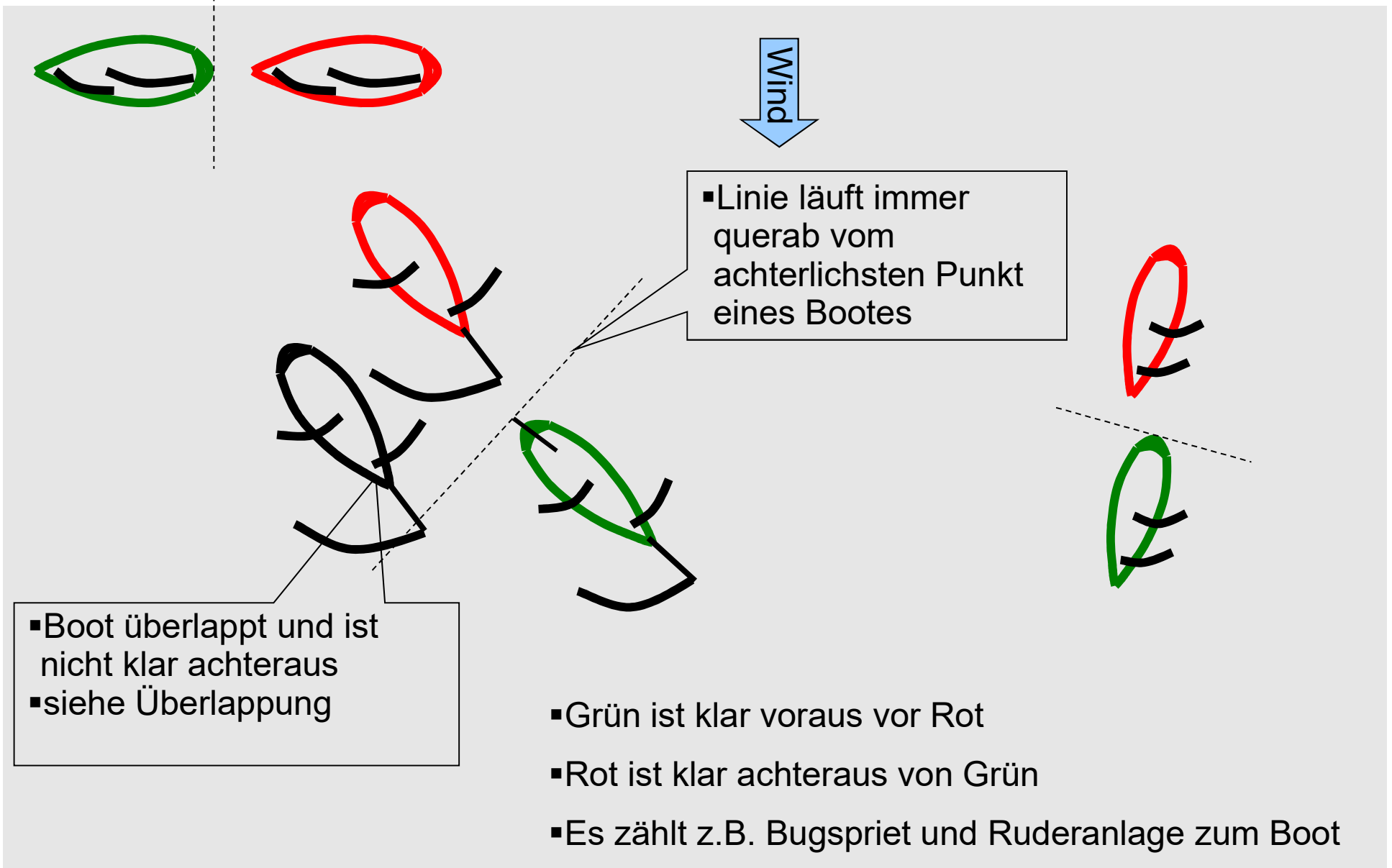
REGATTASEGELN

Definitionen und Grundbegriffe

- **Frei halten/Keeping Clear** (vom Wegerechtboot):
 - Wegerechtboot muss seinen Kurs fortsetzen können
 - Z.B. das Leeboot kann seinen Kurs unbehindert ändern
 - Abstand (Anhaltswerte): Jolle – keine Berührung
45ft Kielboot bei 6 bft – mindestens eine Bootslänge
- **Raum:**
 - Platz für Manöver in guter Seemannschaft
- **Raum zum Frei halten geben**
 - Erreicht man durch eigenes Tun Wegerecht, muss man Raum zum Freihalten geben
 - Ändert das Boot mit Wegerecht den Kurs, muss es dem ausweichpflichtigen Boot Raum zum Freihalten geben
- **Anliegen** einer Bahnmarke
 - Ein Boot liegt eine Bahnmarke an, wenn es von seiner Position aus die Bahnmarke in Luv, auf der vorgeschriebenen Seite und ohne Wechsel des Buges erreichen kann
- **Nicht Behindern** (von Booten in der Wettfahrt):
 - Auch Windabdeckung ist Behindern
- **Richtiger Kurs/Proper Course:**
 - Ist der Kurs, den ein Regattaboot segeln würde um so schnell wie möglich ins Ziel zukommen (in Abwesenheit anderer Boote)
 - Vor dem Startsignal gibt es keinen richtigen Kurs

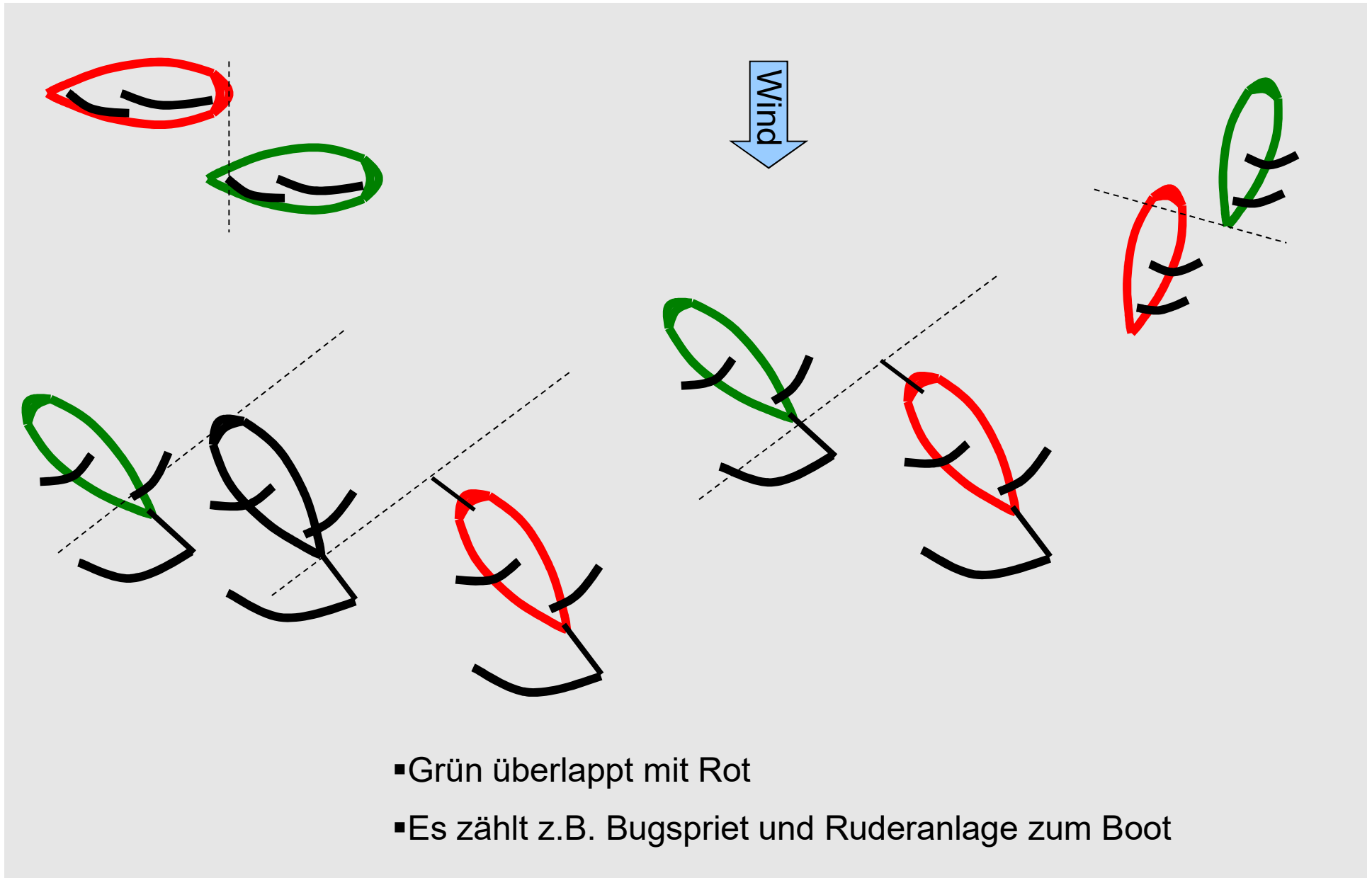
REGATTASEGELN

Definitionen: Klar voraus, klar achteraus bei Wind von gleicher Seite



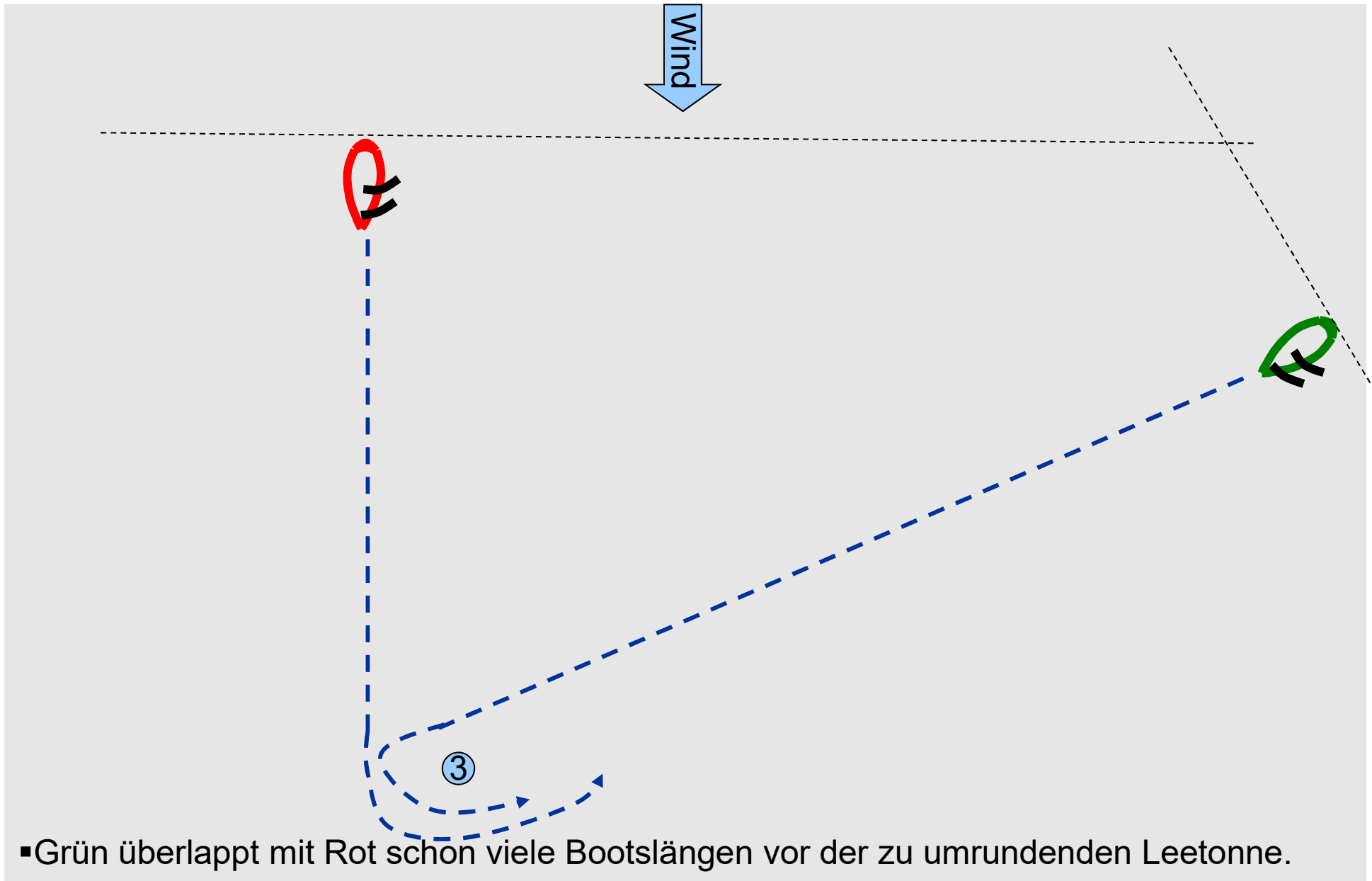
REGATTASEGELN

Definitionen: Überlappen bei Wind von gleicher Seite



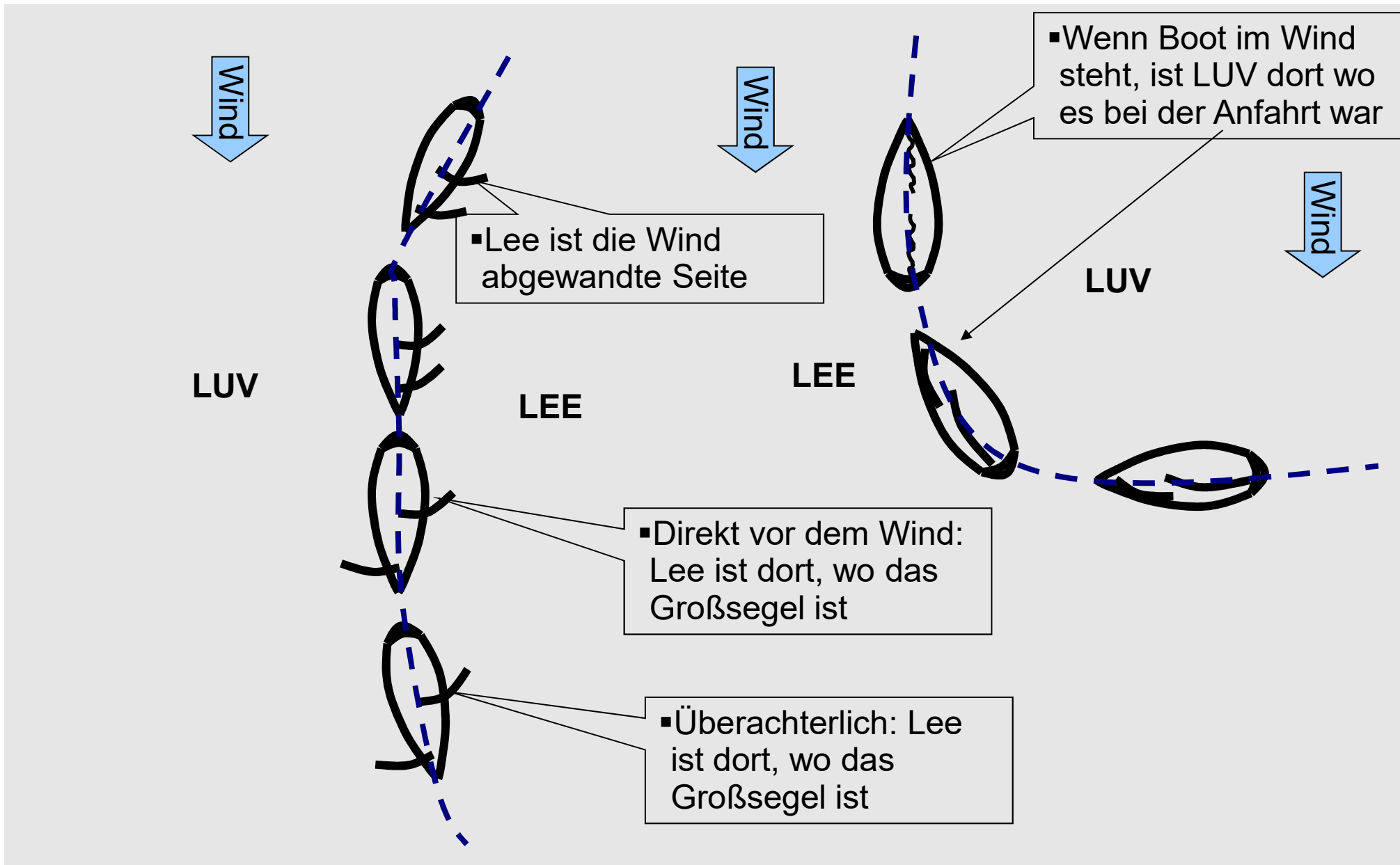
REGATTASEGELN

Definitionen: Überlappen bei Wind von gleicher Seite



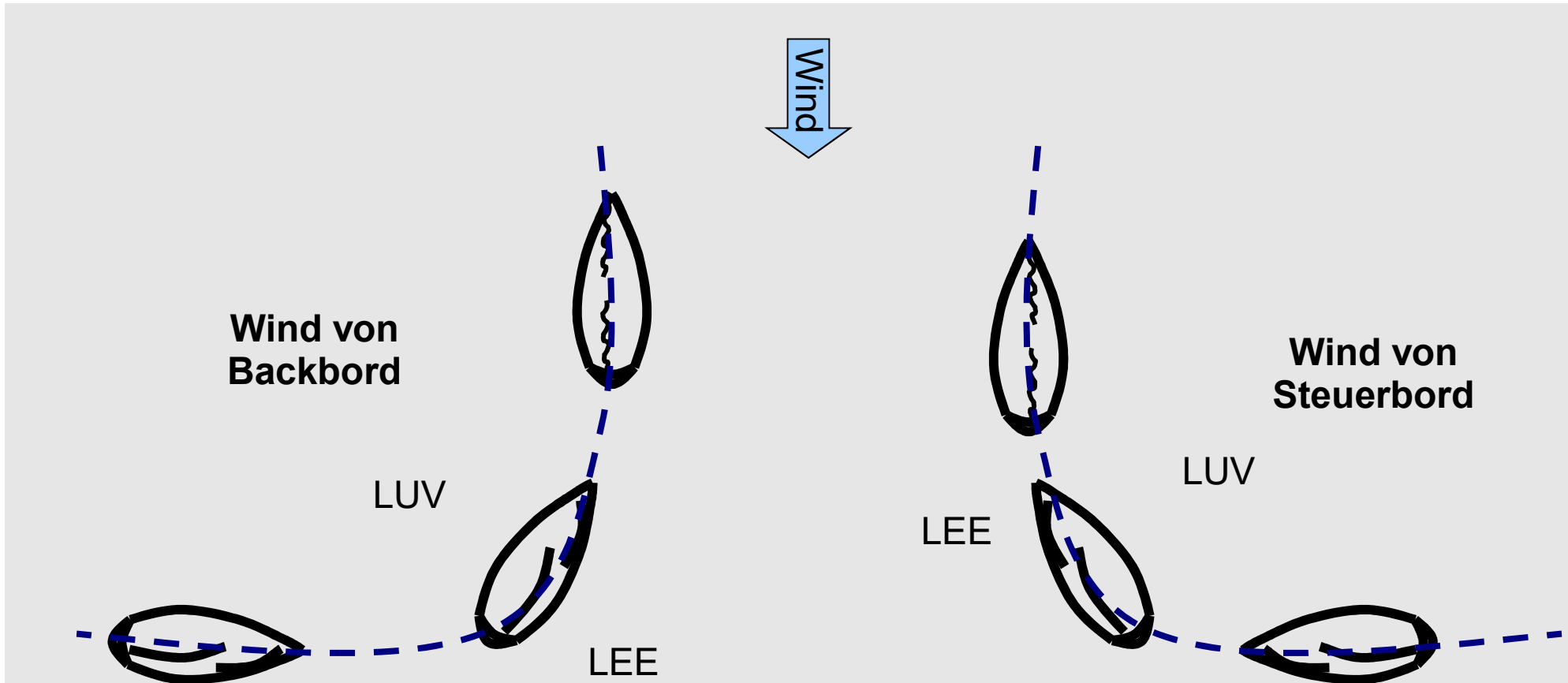
REGATTASEGELN

Definitionen: Lee und Luv



REGATTASEGELN

Definitionen: Wind von Steuerbord, Wind von Backbord

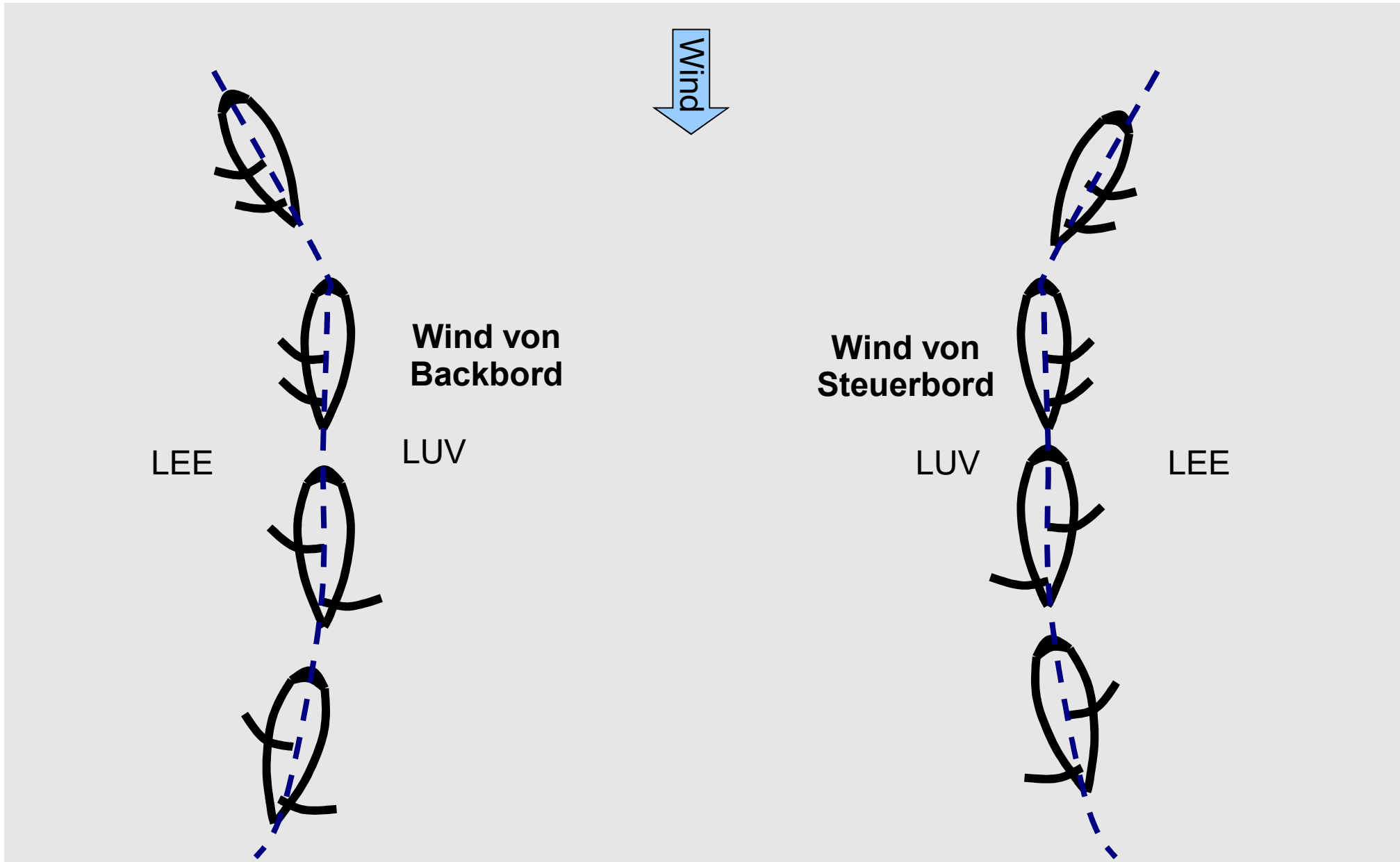


Ein Boot segelt mit Wind von Steuerbord oder Backbord mit der Seite, die seiner Luv-Seite entspricht

Früher: Backbordschoten und Steuerbordschoten: zu unpräzise → gilt nicht mehr

REGATTASEGELN

Definitionen: Wind von Steuerbord, Wind von Backbord



REGATTASEGELN

Wettfahrtregeln – Überblick Teil 1: Grundregeln

Regel 1 Sicherheit

1.1 Hilfeleistung bei Gefahr: Man muss allen in Gefahr befindlichen Teilnehmern helfen

1.2. Auftriebsmittel: Rettungsmittel mitführen; für das Tragen selbst verantwortlich

Regel 2 Faires Segeln: Sportliches Verhalten

Regel 3 Anerkennung der Regeln: Unterwerfung der Regeln
Kein ordentliches Gericht bemühen
Gilt auch für unterstützende Person

Regel 4 Entscheidung zur Teilnahme an Wettfahrt: liegt beim Teilnehmer selbst

Regel 5 Anti-Doping

Regel 6 bis 9 gibt es nicht

(sehr verkürzt – dient zur Orientierung in den Regeln)

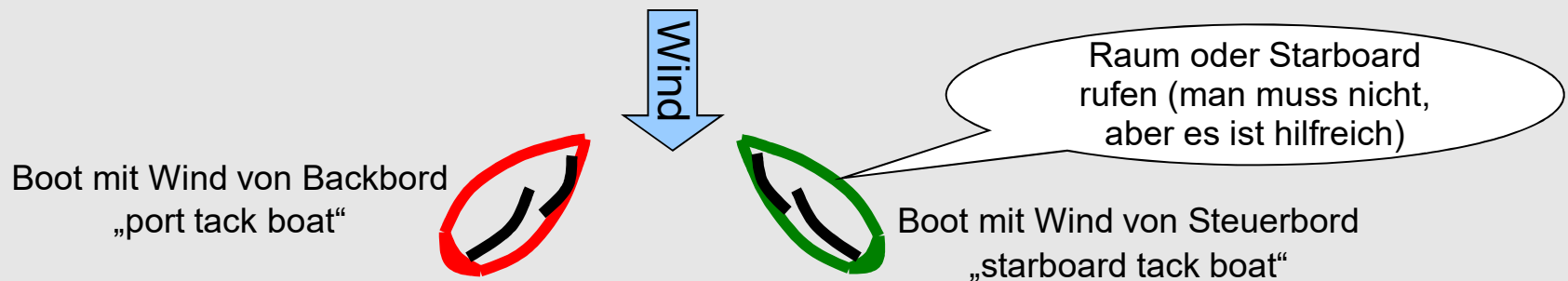
REGATTASEGELN

Wettfahrtregeln – Überblick Teil 2: Begegnung von Booten

Abschnitt A - Wegerecht

Regel 10 Wind von entgegengesetzter Seite

Boot mit Wind von Backbord muss sich von Boot mit Wind von Steuerbord freihalten
(Früher Backbord-Schoten vor Steuerbord-Schoten oder Backbordbug vor Steuerbordbug)



Regel 11 Wind von gleicher Seite mit Überlappung

Luvboot muss sich vom Leeboot freihalten



(sehr verkürzt – dient zur Orientierung in den Regeln)

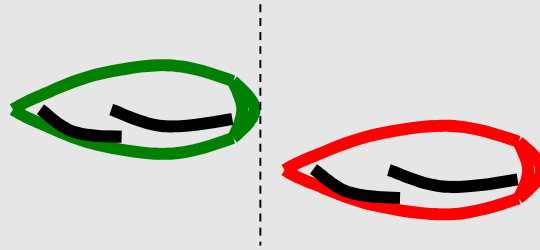
REGATTASEGELN

Wettfahrtregeln – Überblick Teil 2: Begegnung von Booten

Abschnitt A - Wegerecht

Regel 12 Wind von gleicher Seite ohne Überlappung

Boot klar achteraus muss sich von Boot klar voraus freihalten



Regel 13 Während des Wendens

muss sich das Boot von anderen Booten freihalten bis es auf einem Amwind-Kurs abgefallen ist.

Während dieser Zeit gelten die Regeln 10, 11, 12 nicht

Wenden 2 Boote gleichzeitig, muss das Boot, das Backbord oder klar achteraus ist, sich freihalten

(sehr verkürzt – dient zur Orientierung in den Regeln)

REGATTASEGELN

Wettfahrtregeln – Überblick Teil 2: Begegnung von Booten

Abschnitt B – Allgemeine Einschränkungen

Regel 14 Berührung vermeiden

Wenn es möglich ist, muss ein Boot eine Berührung mit einem anderen Boot vermeiden.

Ein Boot mit Wegerecht oder Bahnmarkenraum

- a) braucht nichts zu tun, bis klar ist, dass das andere Boot sich nicht freihält oder kein Raum gibt
- b) darf nicht nach Regel 14 (diese Regel) bestraft werden, außer es erfolgt eine Berührung mit Schaden oder Verletzung

Regel 15 Wegerecht erlangen

Erlangt ein Boot Wegerecht, muss es anfangs dem anderen Boot Raum zum Freihalten geben (sofern es nicht das Wegerecht durch Handlungen des anderen Bootes erlangt)

Regel 16 Kurs ändern

16.1. Ändert ein Boot mit Wegerecht den Kurs, muss es dem anderen Boot Raum zum Freihalten geben

16.2 Wenn Boot mit Wind vom Bb hinter Boot mit Wind von Stb passieren will, darf Boot mit Wind von Stb seinen Kurs nicht ändern, wenn anderes Boot sofort seinen Kurs ändern müsste

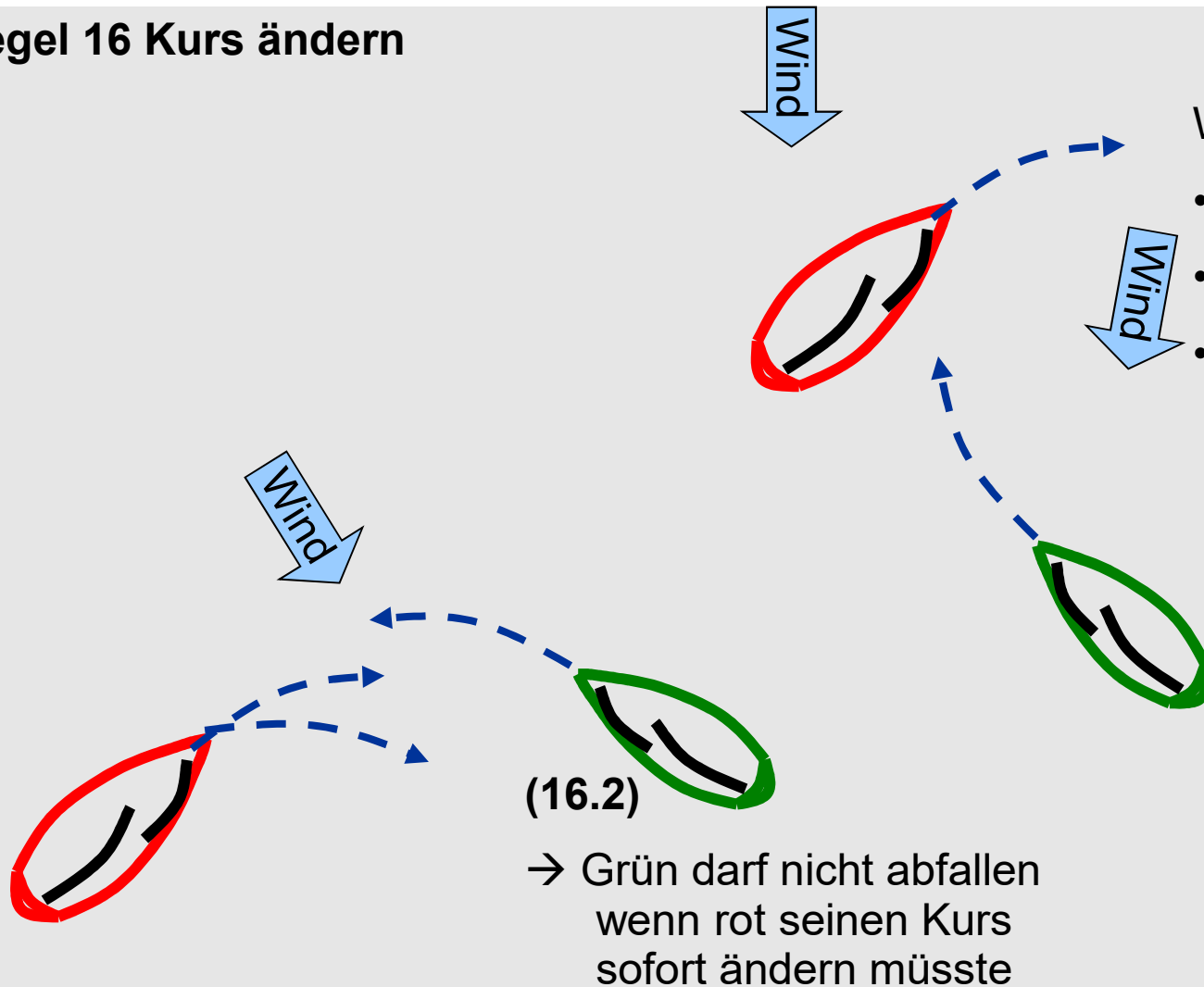
(sehr verkürzt – dient zur Orientierung in den Regeln)

REGATTASEGELN

Wettfahrtregeln – Überblick Teil 2: Begegnung von Booten

Abschnitt B – Allgemeine Einschränkungen

Regel 16 Kurs ändern



Wind dreht nach rechts:

- Grün kann anluven
- Rot muss abfallen
- Grün muss Rot während des Anlufens Raum zum Freihalten geben **(16.1)**
 - Rot kann noch wenden
 - Grün darf nicht zu schnell luven

(16.2)

→ Grün darf nicht abfallen wenn rot seinen Kurs sofort ändern müsste

REGATTASEGELN

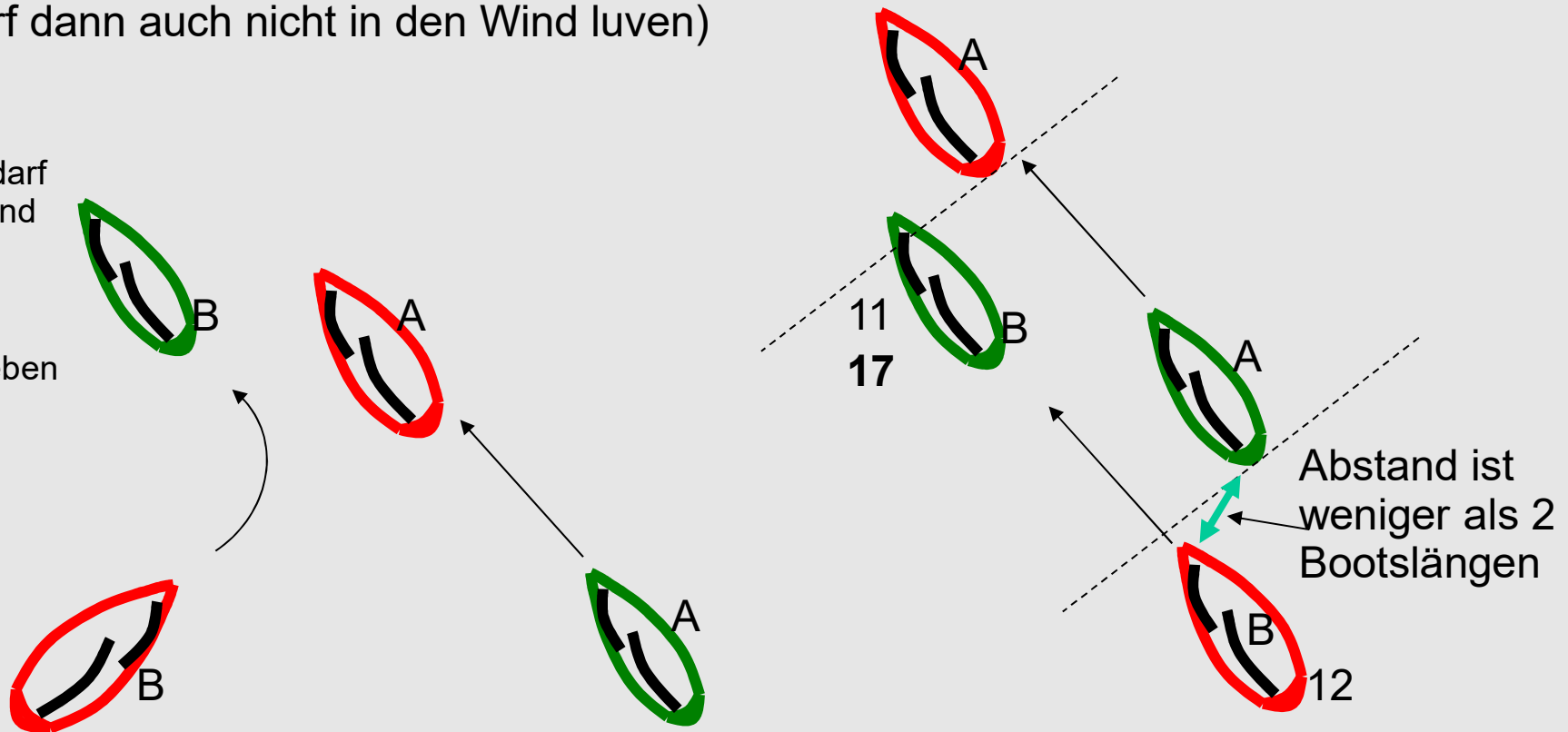
Wettfahrtregeln – Überblick Teil 2: Begegnung von Booten

Abschnitt B – Allgemeine Einschränkungen

Regel 17 Wind von gleicher Seite, richtiger Kurs:

Stellt ein Boot in Lee innerhalb 2 Rumpflängen Abstand eine Überlappung her, darf es nicht höher als den richtigen Kurs segeln.
(Es darf dann auch nicht in den Wind luvten)

Regel 11: B darf bis in den Wind luvten, muss aber A Raum zum Freihalten geben (16.1)



11 Wind von gleicher Seite mit Überlappung: Luvboot muss sich vom Leeboot Freihalten

12 Wind von gleicher Seite ohne Überlappung: Boot klar achteraus muss sich von Boot klar voraus Freihalten

16.1 a) Ändert ein Boot mit Wegerecht den Kurs, muss es dem anderen Boot Raum zum Freihalten geben

17 Wind von gleicher Seite, richtiger Kurs: Stellt ein Boot in Lee innerhalb 2 Rumpflängen Abstand eine Überlappung her, darf es nicht höher als den richtigen Kurs segeln. (Es darf dann auch nicht in den Wind luvten)

REGATTASEGELN

Wettfahrtregeln – Überblick Teil 2: Begegnung von Booten

Abschnitt C – An Bahnmarken und Hindernissen

Die Regeln von Abschnitt C gelten NICHT an der Startbahnmarke

Regel 18 Bahnmarkenraum

18.1 Geltungsbereich der Regel 18

gilt zwischen Booten an einer Bahnmarke, die sie an der gleichen Seite lassen müssen und wenn mindestens eines dieser Boote in der Zone (i.d.R. 3 Bootslängen um Bahnmarke, kann durch die Segelanweisungen geändert werden)

Regel 18 gilt NICHT wenn

- a) zwischen Booten mit Wind von entgegen gesetzter Seite auf einem Kreuzkurs nach Luv
- b) zwischen Booten mit Wind von entgegen gesetzter Seite, wenn der richtige Kurs für nur eines der beiden Boote eine Wende erfordert
- c) zwischen einem Boot, das sich der Bahnmarke nähert und einem, das sich dieser entfernt
- d) die Bahnmarke ein ausgedehntes Hindernis ist (hier gilt Regel 19)

(sehr verkürzt – dient zur Orientierung in den Regeln)

REGATTASEGELN

Wettfahrtregeln – Überblick Teil 2: Begegnung von Booten

Abschnitt C – An Bahnmarken und Hindernissen

Die Regeln von Abschnitt C gelten nicht an der Startbahnmarke

Regel 18 Bahnmarkenraum

18.2 Bahnmarkenraum geben

- a) Überlappen Boote, muss das außen liegende Boot dem innen liegenden Boot Bahnmarkenraum geben
- b) Ist ein Boot klar voraus wenn es die Zone erreicht, muss das achteraus liegende Boot Bahnmarkenraum geben.
- c) 18.2 b bleibt weiter so, wenn nachträglich innerhalb der Zone eine Überlappung hergestellt wird. 18.2 hört auf zu gelten, wenn dem Boot mit Anrecht auf Bahnmarkenraum dieser gegeben wurde und wenn eines der beiden Boote durch den Wind geht
- d) wenn Zweifel bestehen, ob eine Überlappung rechtzeitig hergestellt wurde, ist anzunehmen, dass es das nicht tat
- e) Wenn bei Überlappung von klar achteraus das außen liegende Boot nicht in der Lage ist, Bahnmarkenraum zu geben, muss es das nicht tun (eher für sehr schnelles Boot)

18.3 Wenden bei Annäherung einer Bahnmarke

Gilt nur an einer Bb zu lassenden Bahnmarke, gilt nicht wenn beide in der Zone wenden.

Wendet ein Boot in der Zone und das andere Boot kann die Bahnmarke anliegen, darf es das Wegerechtsboot nicht veranlassen höher als am Wind zu segeln

18.4 Halsen

Wenn das innen liegende, Wegerechtboot an der Bahnmarke halsen muss um dem richtigen Kurs zu segeln, darf es nicht weiter an der Bahnmarke vorbeisegeln als das für das Segeln des Kurses notwendig ist

(sehr verkürzt – dient zur Orientierung in den Regeln)

REGATTASEGELN

Wettfahrtregeln – Überblick Teil 2: Begegnung von Booten

Abschnitt C – An Bahnmarken und Hindernissen

Die Regeln von Abschnitt C gelten nicht an der Startbahnmarke

Regel 19 Raum zum Passieren eines Hindernissen

19.1 Geltungsbereich der Regel 19

Gilt an Hindernissen, außer es ist gleichzeitig Bahnmarke

An einem ausgedehnten Hindernis gilt immer Regel 19 und nicht 18

19.2 Raum geben an einem Hindernis

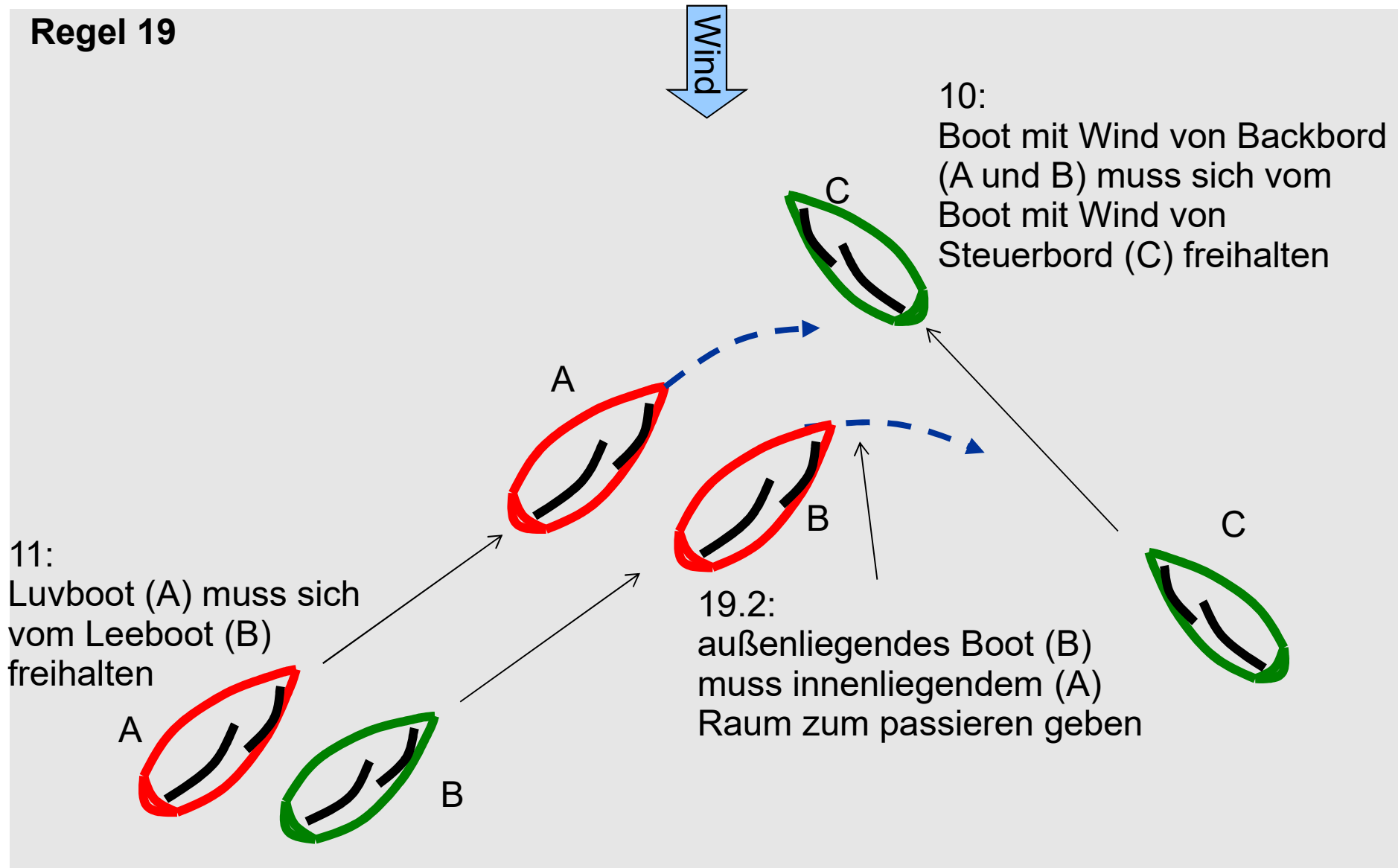
- a) Wegerechtsboot hat die Wahl auf welcher Seite des Hindernisses es passieren will.
- b) Bei überlappenden Booten muss das außen liegende dem innen liegenden Raum zum Passieren des Hindernisses geben
- c) erreicht ein Boot das klar achteraus war eine Überlappung mit dem bisher Wegerechtsboot und dem Hindernis, reicht jedoch der Raum zum Passieren nicht aus, dieses Boot sich trotz Überlappung freizuhalten.

REGATTASEGELN

Wettfahrtregeln – Überblick Teil 2: Begegnung von Booten

Abschnitt B – Allgemeine Einschränkungen

Regel 19



REGATTASEGELN

Wettfahrtregeln – Überblick Teil 2: Begegnung von Booten

Abschnitt C – An Bahnmarken und Hindernissen

Die Regeln von Abschnitt C gelten nicht an der Startbahnmarke

Regel 20 Raum zum Wenden an einem Hindernis

20.1 Zuruf

Durch Zurufen kann ein am Wind segelndes Boot Raum an einem Hindernis verlangen.

Ein Boot darf nur rufen („Raum zum Wenden“) wenn

- a) einem Hindernis nähert und es nötig sein wird eine wesentliche Kursänderung zu machen,
- b) am Wind oder höher als am Wind gesegelt wird

Zusätzlich darf es nicht rufen, wenn das Hindernis ein Bahnmarke ist und das andere Boot die Bahnmarke anliegen kann und dieses gezwungen wäre den Kurs zu ändern

20.2 Antwort

- a) rufendes Boot muss dem angerufenen Boot Zeit geben um zu reagieren
- b) das angerufene Boot muss reagieren auch wenn Regel 20.1. verletzt wurde.
- c) das angerufene Boot muss reagieren durch eine Wende oder mit dem Ruf „Wenden sie“ und muss dann aber Raum für eine Wende des anderen Bootes und Raum zum Ausweichen geben.
- d) Das rufende Boot muss dann aber auch entsprechend schnell reagieren.
- e) während des Rufens und Reagierens (inkl. Wende) gilt nicht Regel 18.2 (Bahnmarken-Raum)

20.3 Weiterleitung des Rufes an weiteres Boot

Wenn einem Boot zugerufen wurde für „Raum zum Wenden“, darf es, bevor es wendet einem weiteren am gleichen Kurs befindliches Boot „Raum zum Wenden“ zurufen, auch wenn zwischen diesen nicht die Regel 20.1 und 20.2. zutrifft.

(sehr verkürzt – dient zur Orientierung in den Regeln)

REGATTASEGELN

Wettfahrtregeln – Überblick Teil 2: Begegnung von Booten

Abschnitt C – An Bahnmarken und Hindernissen

Die Regeln von Abschnitt C gelten nicht an der Startbahnmarke

Regel 21 Entlastung (Freisprechung - keine Bestrafung)

Wenn ein Boot in ihm zustehenden Wegerecht segelt, wird es bei einer Verletzung folgender Regeln nicht bestraft:

- a) aus Abschnitt A (Regeln 10 – 13), Regeln 15 und 16 (aber nicht! 14 – Kollision)
- b) oder wenn die Regel 31 (Bahnmarkenberührung) verletzt.

REGATTASEGELN

Wettfahrtregeln – Überblick Teil 2: Begegnung von Booten

Abschnitt D – Weitere Regeln

Regel 22 Startfehler; Strafe ausführen; Rückwärts segeln

22.1 Boot das zum Start zurücksegelt muss sich freihalten

22.2 Boot das eine Strafe ausführt muss sich freihalten

22.3 Boot das durch Backhalten rückwärts oder seitwärts nach Luv segelt, muss sich freihalten

Regel 23 Gekentert, geankert, aufgelaufen, Hilfe leistend:
andere Boote müssen ausweichen

Regel 24 Behinderung anderer Boote

24.1 Nicht in der Wettfahrt befindliches Boot, soll eine Wettfahrt nicht behindern

24.2 Nur wer auf dem richtigen Kurs segelt, darf Boote behindern.

(sehr verkürzt – dient zur Orientierung in den Regeln)

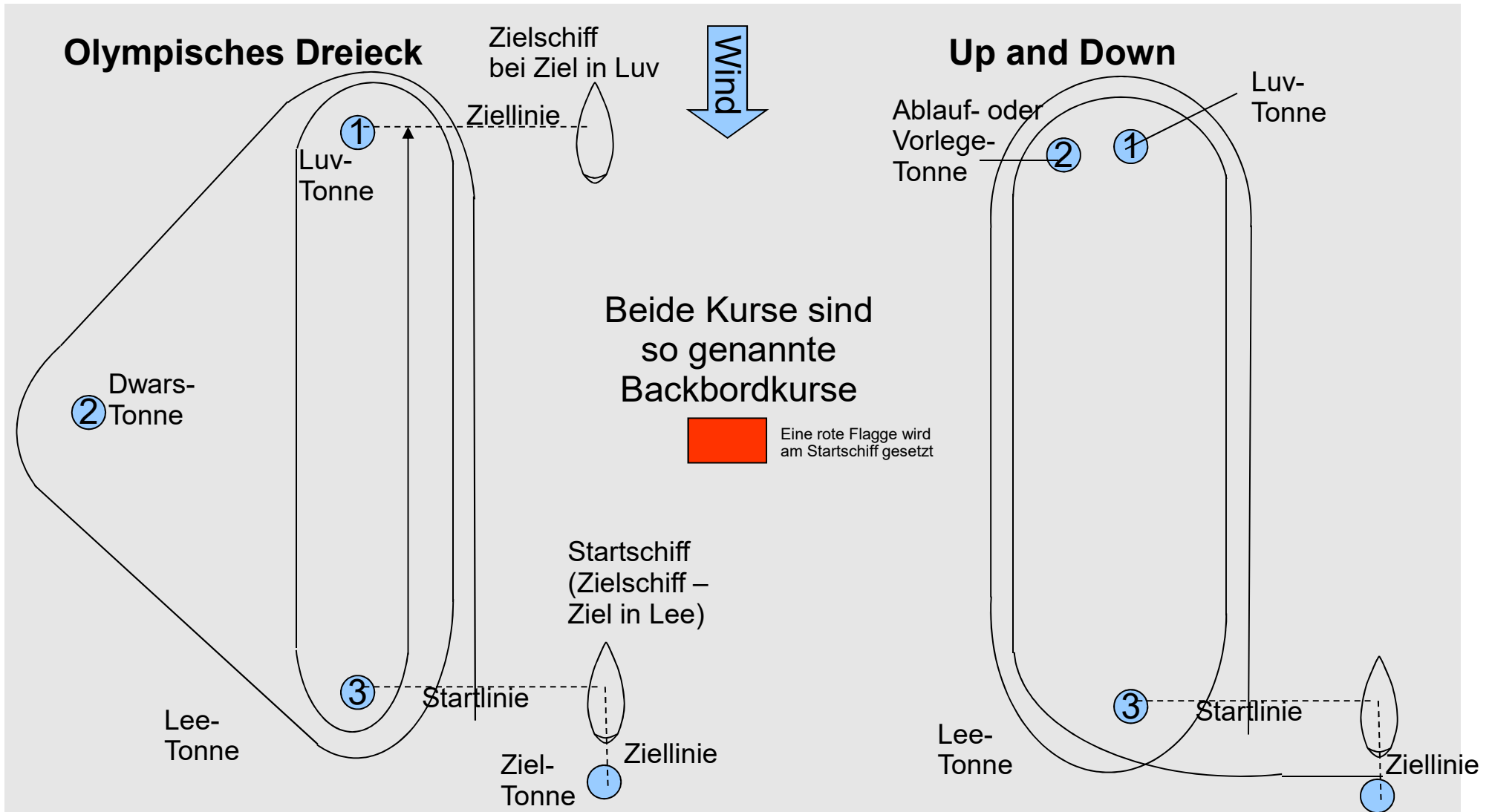
REGATTASEGELN

Wettfahrtregeln – Gliederung des Vortrags

- Die internationalen Wettfahrtregeln – Ein Überblick
 - Definitionen und Grundbegriffe
 - Die Regeln im Überblick
- **Regattakurse**
- Vor und während des Starts
- Auf der Kreuz
- An der Luvtonne
- Am Raum-/Vorwindkurs
- An der Dwars-/Lee-Tonne
- Im und nach dem Ziel
- Sonstiges
 - Regel 42 - Vortrieb
 - Zusätzliche Flaggensignale während der Wettfahrt
 - Punktwertung – Ermittlung der Platzierung
 - Strafe und Entlastung

REGATTASEGELN

Regattakurse

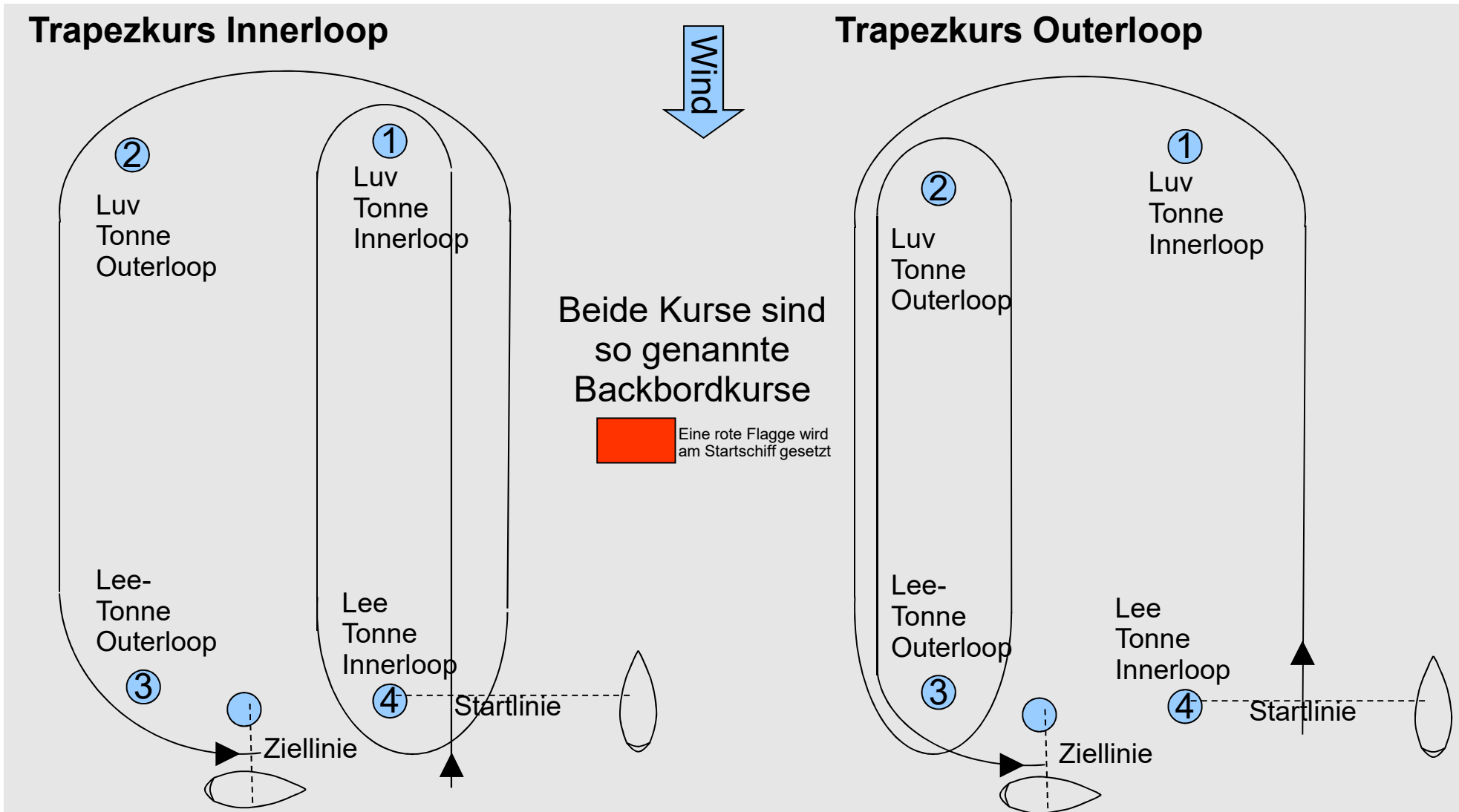


- Wird heute nur noch selten gesegelt
- Ziel in an der Luv oder Lee-Tonne
- 1-2-3-1-3-1 oder 1-2-3-1-3-Ziel

- Wird heute bei Gennaker-Klassen gesegelt
- Ziel in an der Lee-Tonne
- 1-2-3-1-2-3-Ziel

REGATTASEGELN

Regattakurse



- Ziel in an der Luv oder Lee-Tonne
- 1-4-1-2-3-Ziel oder 1-4-1-4-1-2-3-Ziel

- Ziel in an der Lee-Tonne
- 1-2-3-2-3-Ziel oder 1-2-3-2-3-2-3- Ziel (Achtung mitzählen)

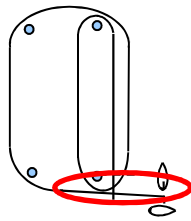
REGATTASEGELN

Wettfahrtregeln – Gliederung des Vortrags

- Die internationalen Wettfahrtregeln – Ein Überblick
 - Definitionen und Grundbegriffe
 - Die Regeln im Überblick
- Regattakurse
- **Vor und während des Starts**
- Auf der Kreuz
- An der Luvtonne
- Am Raum-/Vorwindkurs
- An der Dwars-/Lee-Tonne
- Im und nach dem Ziel
- Sonstiges
 - Regel 42 - Vortrieb
 - Zusätzliche Flaggensignale während der Wettfahrt
 - Punktwertung – Ermittlung der Platzierung
 - Strafe und Entlastung

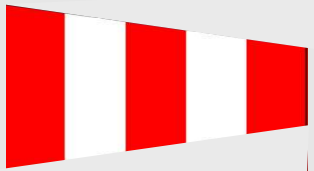
REGATTASEGELN

Wettfahrtregeln – Signale vor dem Start



Startverschiebung

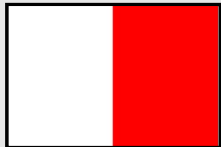
Antwortwimpel (AP Answering Pennant)



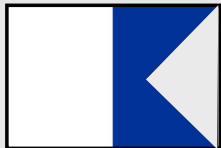
Nicht gestartete Wettfahrten sind verschoben
(kann am Land oder Startschiff gesetzt werden)



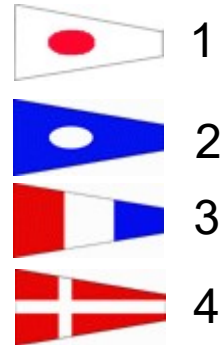
- AP über Zahlenwimpel (Pennant) x: Verschiebung um x Stunden



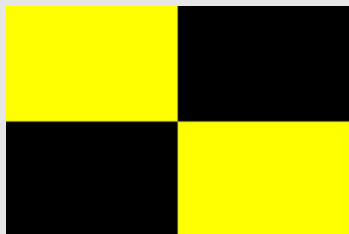
- AP über H: Startverschiebung, weitere Signale im Hafen



- AP über A: Startverschiebung, heute keine Wettfahrten mehr



Flagge L



An Land gesetzt:

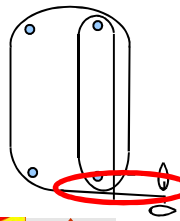
- Neue Mitteilung am „schwarzen Brett“

Am Startschiff gesetzt:

- Folgen sie dem Startschiff (beim Auslaufen, bei Verlegung des Regattakurses in ein anderes Gebiet)
- Kommen sie in Rufweite

REGATTASEGELN

Wettfahrtregeln – Vor und während des Starts (1/2)



Nur Kollisionsverhütungsregeln gültig;
Wettfahrtleitung muss Bahn bekannt geben

Ggf. Schwimmwestenanlegen
Wenn Y schon an Land gesetzt wird, dann gilt Schwimmwesten jederzeit wenn Teilnehmer am Wasser sind



5 Minuten vor dem Start

Ankündigungs- /
Warning Signal

Klassenflagge
(siehe Segelanweisung)



Nicht in der Wettfahrt, keine Strafen z.B. Motoren,
jedoch kann man disqualifiziert werden.

Wettfahrtleitung darf noch die Startboje verlegen

4 Minuten vor dem Start

Vorbereitungs - /
Preparatory Signal



Eine von den 4 Flaggen wird gesetzt



P

I

Z

black flag

Leinen los außer zum Reffen, Lenzen, Reparieren,
Ankern ja, aber man darf sich nicht am Anker verholen, Mannschaft darf am Grund stehen (45)

Teil 2 der Wettfahrtregeln gültig (Entlastung durch 360°/720° Drehung möglich)

1 Minuten vor dem Start



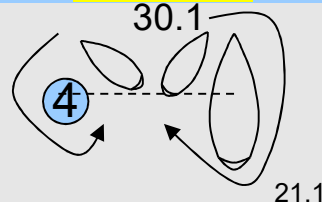
Startlinie

4

Dip Start

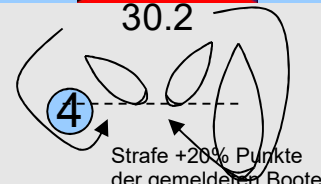


30.1



21.1

30.2



Strafe +20% Punkte der gemeldeten Boote

30.3



DSQ 4

Es darf aber wieder gestartet werden, wenn die Wettfahrt nochmals gestartet wird

30.4



BFD

Black flag disqualification, auch bei Wiederstart der Wettfahrt

Start

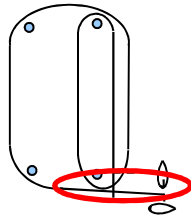
Klassenflagge



Alle Flaggensignale der Startprozedur gelten auch ohne Ton (Schuss etc.)

REGATTASEGELN

Wettfahrtregeln – Signale nach dem Start (2/2)



Rückrufsignale Fehlstarts

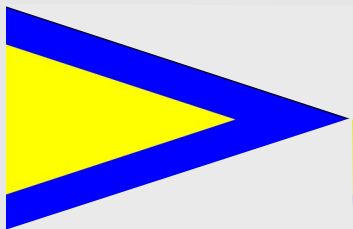
Einzelrückruf: Mindestens ein Boot war über der Linie (29.1)



Flagge X und ein Schallsignal

- Wenn P, I oder Z gesetzt war entsprechend hinter die Linie zurücksegeln und neu Starten
- Wenn black flag gesetzt war, keine Entlastung möglich → Disqualifikation

Allgemeiner Rückruf: Nicht alle Boote über der Linie waren zu identifizieren (29.2)

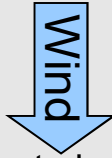
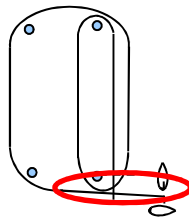


Erster Hilfsstander und zwei Schallsignale

- neuer Start 1 Minute nach Niederholen des ersten Hilfsstanders
- Wenn P,I, oder Z gesetzt war → wieder starten
- Wenn black flag gesetzt war und man erkannt wurde, darf man an der nächsten Wettfahrt nicht teilnehmen

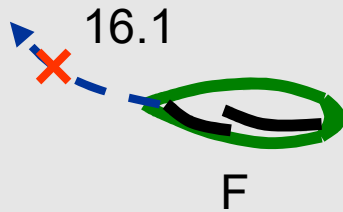
REGATTASEGELN

Wettfahrtregeln – Wegerechtsregeln am Start

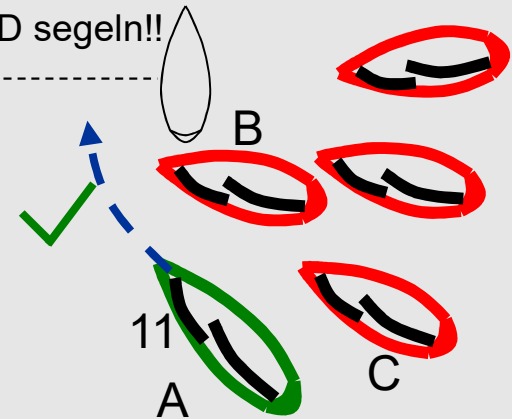
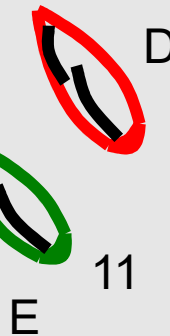


- E hat als Leeboot Wegerecht ggü. D (11)
- muss D aber Platz zum Freihalten lassen (15)
- E kann D zwingen zu früh zu starten → nicht in Position D segeln!!

④ Startlinie



- G ist ausweichpflichtig ggü. F (10)
- F darf aber kurz vor dem Start nicht luven, da G sofort den Kurs wieder ändern müsste (16.1)
- F hätte schon früher luven müssen



- An der Starttonne und dem Startschiff gilt kein Bahnmarkenraum (keine Innenposition!; 18 gilt nicht, Vorwort Abschnitt C zu Regel 18)
- A darf bis zum Startschiff luven, muss dies aber rechtzeitig C mitteilen (16).
- Ggü B hat A wahrscheinlich zu spät sein Wegerecht kenntlich gemacht (16)
- A muss früh genug sein Wegerecht ankündigen
- Nicht in Position B und C segeln!!

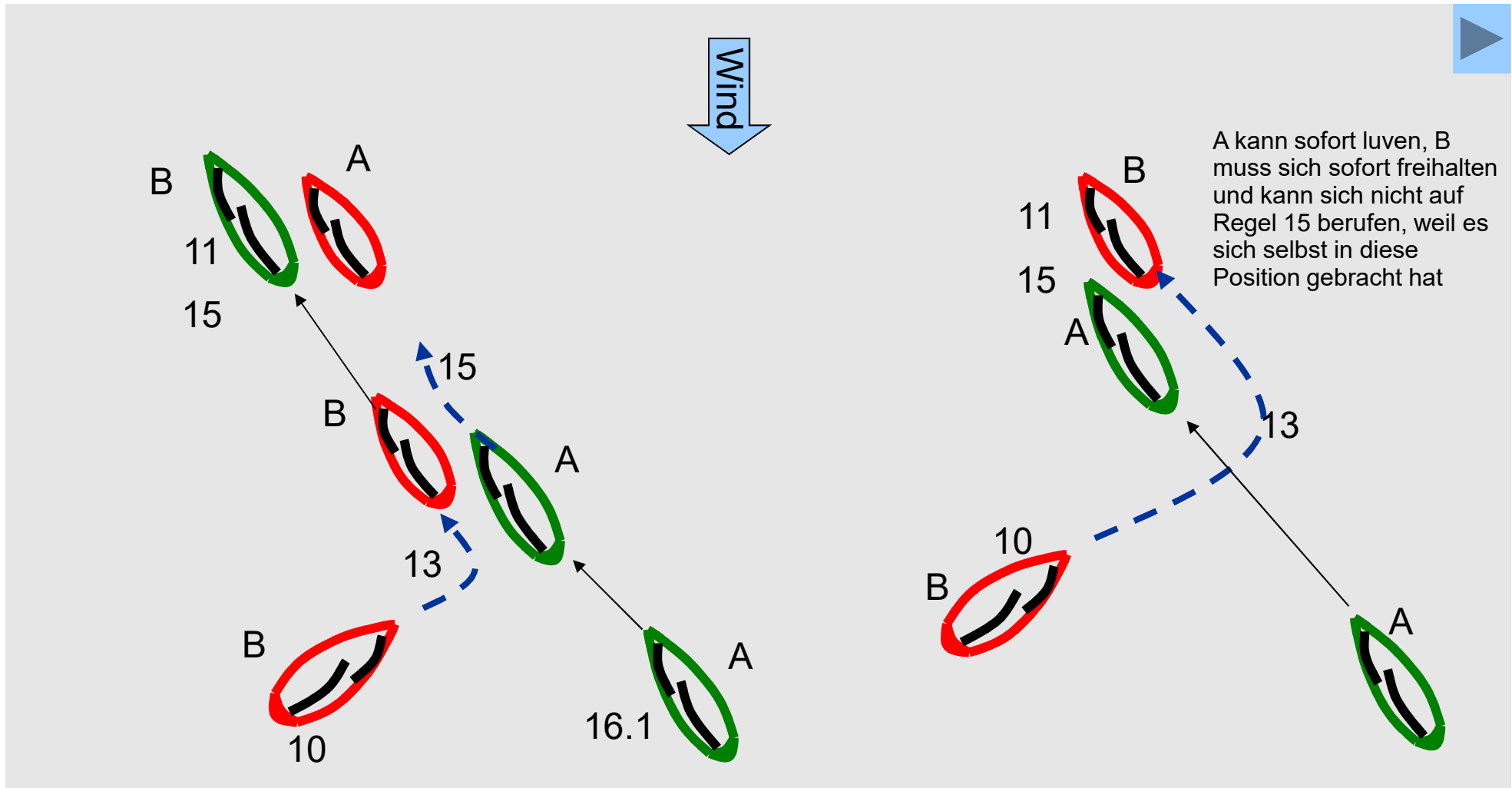
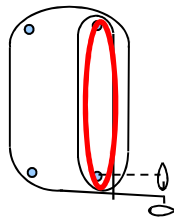
REGATTASEGELN

Wettfahrtregeln – Gliederung des Vortrags

- Die internationalen Wettfahrtregeln – Ein Überblick
 - Definitionen und Grundbegriffe
 - Die Regeln im Überblick
- Regattakurse
- Vor und während des Starts
- Auf der Kreuz
- An der Luvtonne
- Am Raum-/Vorwindkurs
- An der Dwars-/Lee-Tonne
- Im und nach dem Ziel
- Sonstiges
 - Regel 42 - Vortrieb
 - Zusätzliche Flaggensignale während der Wettfahrt
 - Punktwertung – Ermittlung der Platzierung
 - Strafe und Entlastung

REGATTASEGELN

Wettfahrtregeln – An der Kreuz (on the beat)



A kann sofort luvén, B muss sich sofort freihalten und kann sich nicht auf Regel 15 berufen, weil es sich selbst in diese Position gebracht hat

10 Wind von Steuerbord hat Wegerecht ggü Boot mit Wind von Backbord

11 Wind von gleicher Seite mit Überlappung: Luvboot muss sich vom Leeboot freihalten

13 Während des Wendens muss man sich freihalten

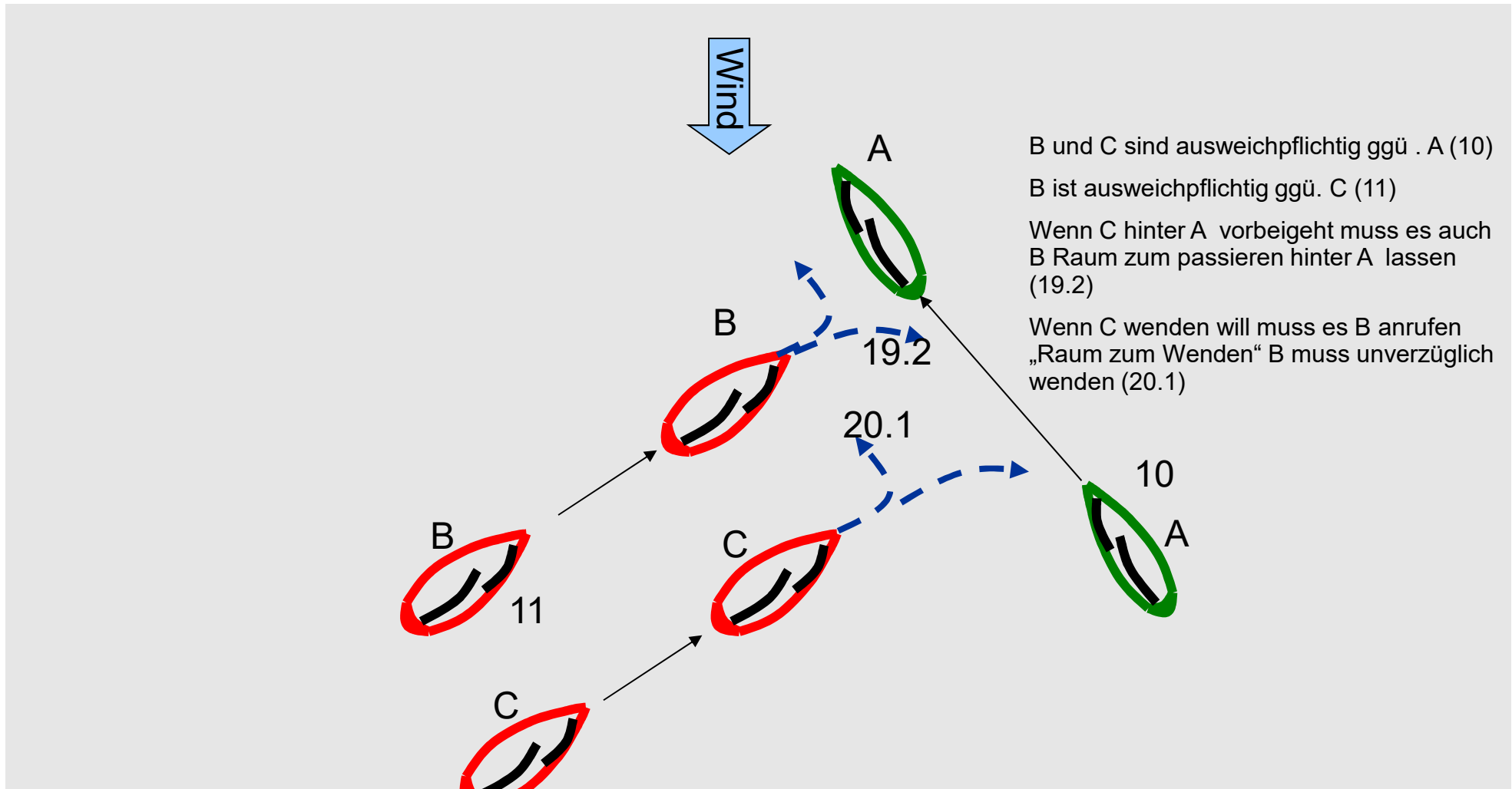
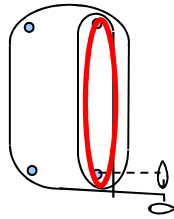
15 Raum zu Freihalten geben, wenn man Wegerecht erlangt

16.1 a) Ändert ein Boot mit Wegerecht den Kurs, muss es dem anderen Boot Raum zum Freihalten geben

17 gilt hier nicht

REGATTASEGELN

Wettfahrtregeln – An der Kreuz (on the beat)



B und C sind ausweichpflichtig ggü . A (10)

B ist ausweichpflichtig ggü. C (11)

Wenn C hinter A vorbeigeht muss es auch B Raum zum passieren hinter A lassen (19.2)

Wenn C wenden will muss es B anrufen „Raum zum Wenden“ B muss unverzüglich wenden (20.1)

10 Wind von Steuerbord hat Wegerecht ggü Boot mit Wind von Backbord

11 Wind von gleicher Seite mit Überlappung: Luvboot muss sich vom Leeboot freihalten

19.2 a) Wegerechtsboot hat die Wahl auf welcher Seite des Hindernisses es passieren will.

b) Bei überlappenden Booten muss das außen liegende dem innen liegenden Raum zum Passieren des Hindernisses

20.1 Zuruf und Antwort: Durch Zurufen kann ein am Wind segelndes Boot Raum an einem Hindernis verlangen.

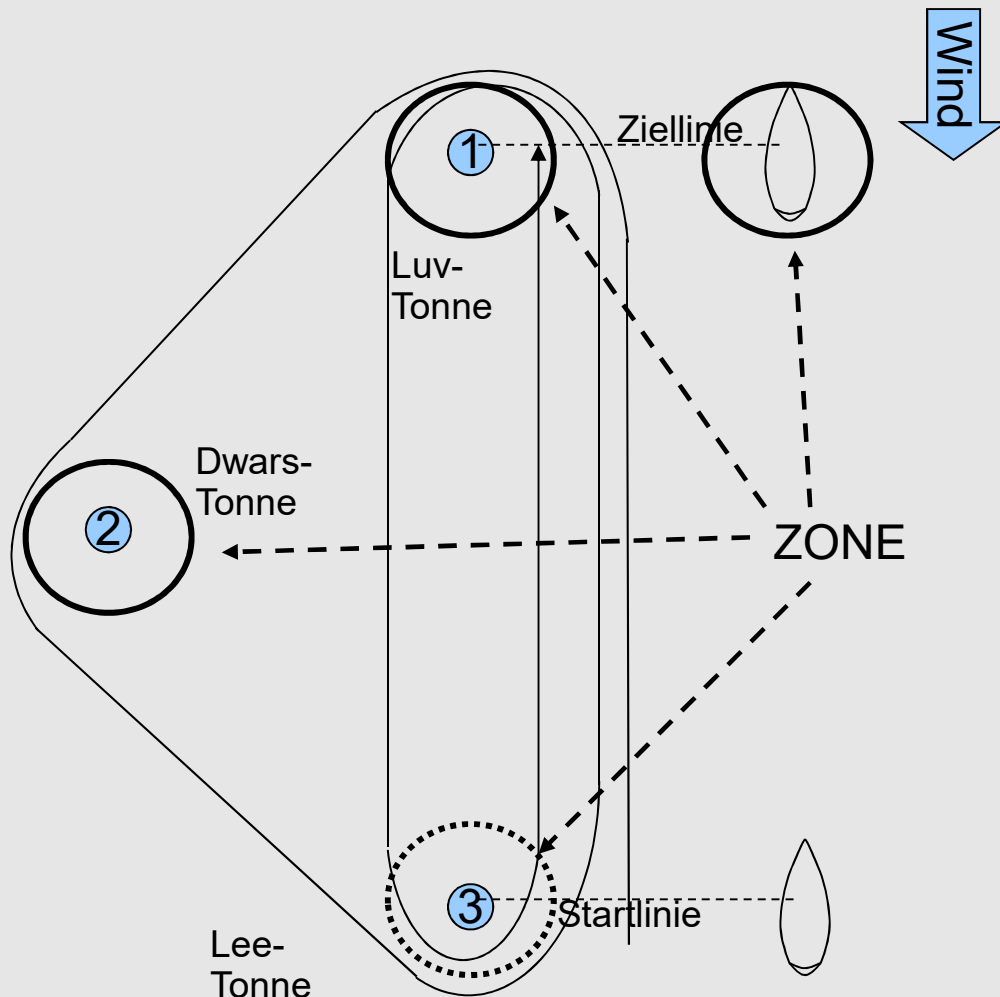
REGATTASEGELN

Wettfahrtregeln – Gliederung des Vortrags

- Die internationalen Wettfahrtregeln – Ein Überblick
 - Definitionen und Grundbegriffe
 - Die Regeln im Überblick
- Regattakurse
- Vor und während des Starts
- Auf der Kreuz
- An der Luvtonne
- Am Raum-/Vorwindkurs
- An der Dwars-/Lee-Tonne
- Im und nach dem Ziel
- Sonstiges
 - Regel 42 - Vortrieb
 - Zusätzliche Flaggensignale während der Wettfahrt
 - Punktwertung – Ermittlung der Platzierung
 - Strafe und Entlastung

REGATTASEGELN

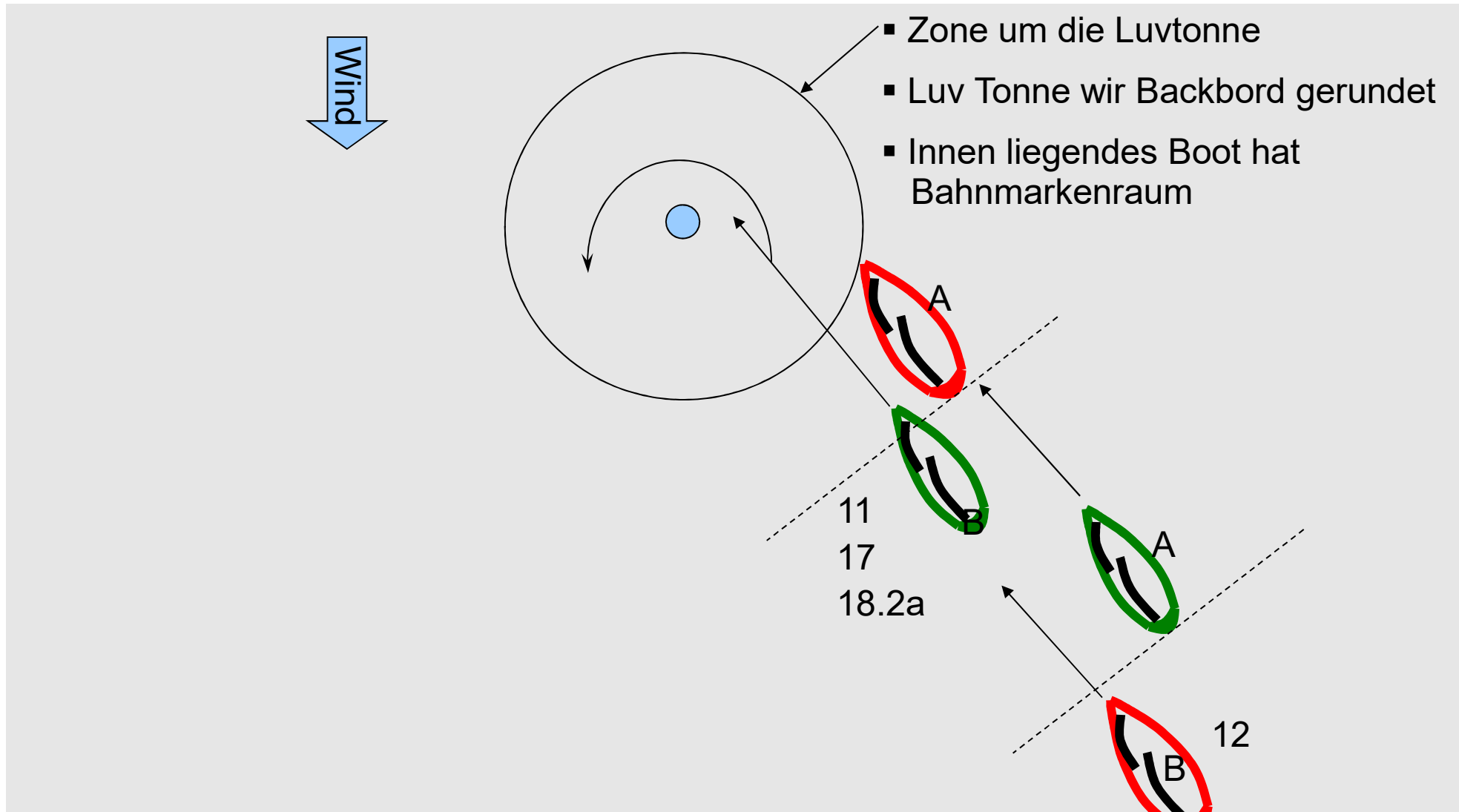
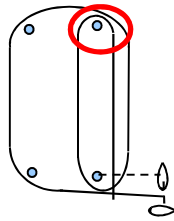
Zone um Bahnmarke



- Die Zone um die Bahnmarke ist i.d.R. 3 Bootslängen im Radius
- An der Starttonne und am Startschiff gibt es keine Zone
Wenn diese später zur Bahnmarke werden (z.B. Leetonne), gilt dann auch die Zone
(geregelt in der Einleitung Abschnitt C)
- Am Startschiff gilt keine Zone!!!
- Am Zielschiff gilt die Zone und Bahnmarkenraum

REGATTASEGELN

Wettfahrtregeln – An der Luv-Tonne (1/2)



11 Wind von gleicher Seite mit Überlappung: Luvboot muss sich vom Leeboot freihalten

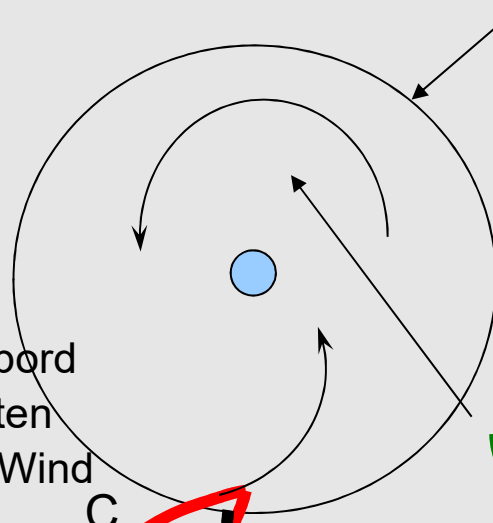
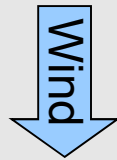
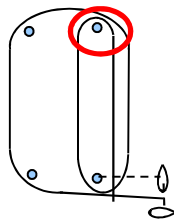
12 Wind von gleicher Seite ohne Überlappung: Boot klar achteraus muss sich von Boot klar voraus freihalten

17 Wind von gleicher Seite, richtiger Kurs: Stellt ein Boot in Lee innerhalb 2 Rumpflängen Abstand eine Überlappung her, darf es nicht höher als den richtigen Kurs segeln. (Es darf dann auch nicht in den Wind luvten)

18.2 a) Bahnmarkenraum geben: Überlappen Boote, muss das außen liegende Boot dem innen liegenden Boot Bahnmarkenraum geben

REGATTASEGELN

Wettfahrtregeln – An der Luv-Tonne (2/2)



- Zone um die Luvtonne
- Luv Tonne wir Backbord gerundet
- Innen liegendes Boot hat Bahnmarkenraum

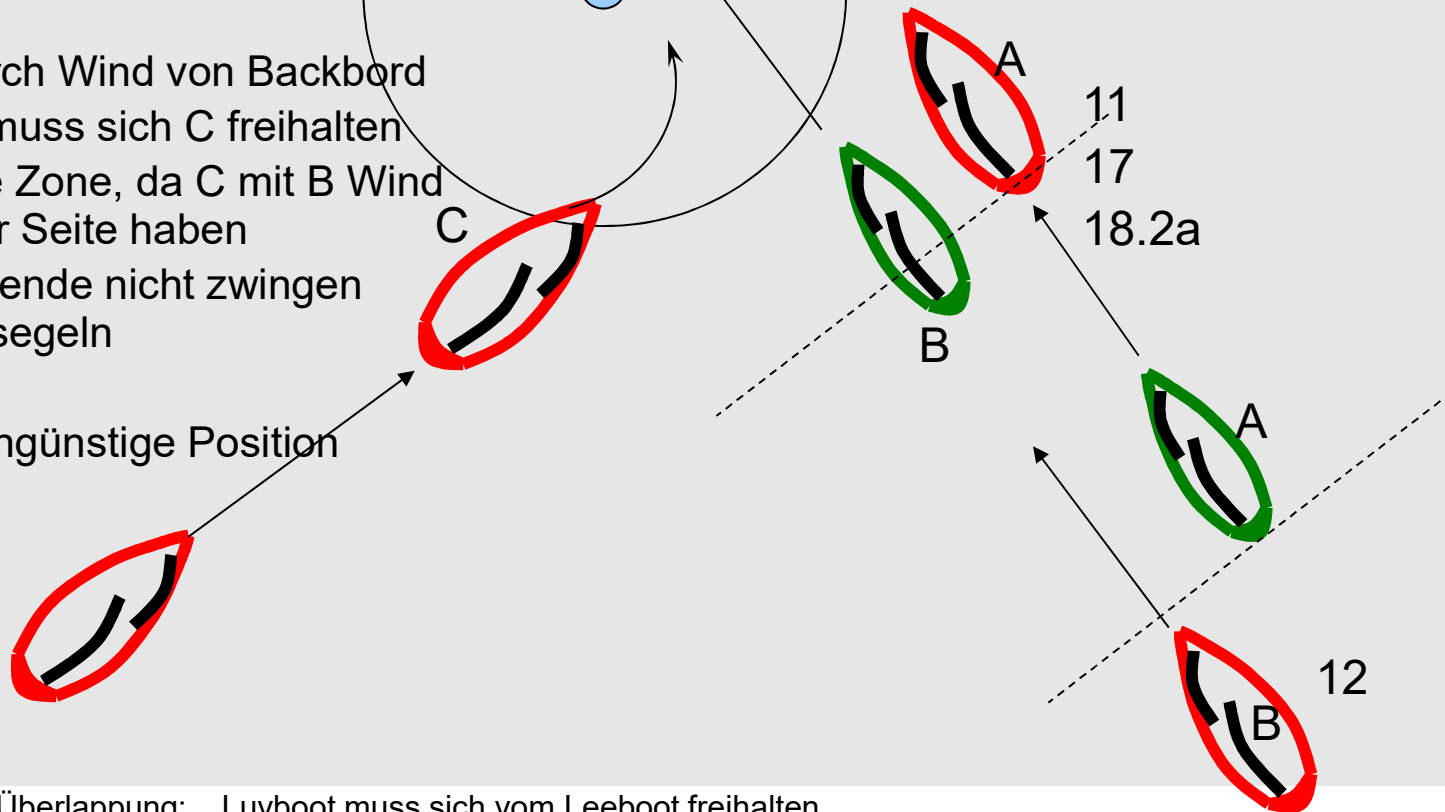
10 C muss Raum geben durch Wind von Backbord

13 Während des Wendens muss sich C Freihalten

18.1 a, b) Für C gilt nicht die Zone, da C mit B Wind von entgegengesetzter Seite haben

18.3 a) C darf B nach der Wende nicht zwingen höher als am Wind zu segeln

→ C hat eine taktisch ungünstige Position



11 Wind von gleicher Seite mit Überlappung: Luvboot muss sich vom Leeboot Freihalten

12 Wind von gleicher Seite ohne Überlappung: Boot klar achteraus muss sich von Boot klar voraus Freihalten

17 Wind von gleicher Seite, richtiger Kurs: Stellt ein Boot in Lee innerhalb 2 Rumpflängen Abstand eine Überlappung her, darf es nicht höher als den richtigen Kurs segeln. (Es darf dann auch nicht in den Wind luvten)

18.2 a) Bahnmarkenraum geben: Überlappen Boote, muss das außen liegende Boot dem innen liegenden Boot Bahnmarkenraum geben

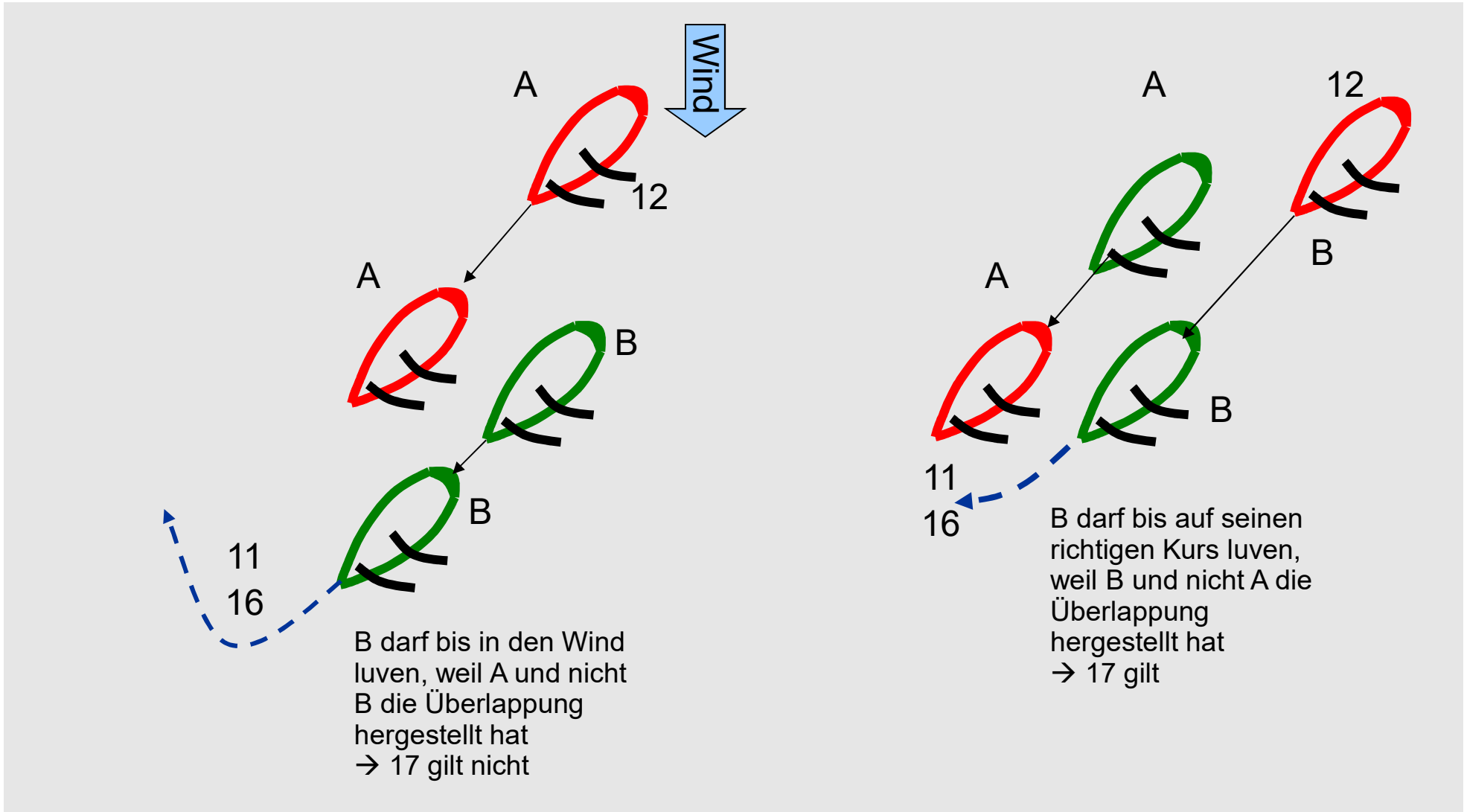
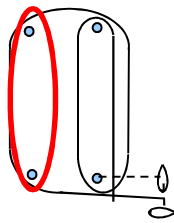
REGATTASEGELN

Wettfahrtregeln – Gliederung des Vortrags

- Die internationalen Wettfahrtregeln – Ein Überblick
 - Definitionen und Grundbegriffe
 - Die Regeln im Überblick
- Regattakurse
- Vor und während des Starts
- Auf der Kreuz
- An der Luvtonne
- Am Raum-/Vorwindkurs
- An der Dwars-/Lee-Tonne
- Im und nach dem Ziel
- Sonstiges
 - Regel 42 - Vortrieb
 - Zusätzliche Flaggensignale während der Wettfahrt
 - Punktwertung – Ermittlung der Platzierung
 - Strafe und Entlastung

REGATTASEGELN

Wettfahrtregeln – Am Raum und Vorwindkurs (1/2)



11 Wind von gleicher Seite mit Überlappung: Luvboot muss sich vom Leeboot freihalten

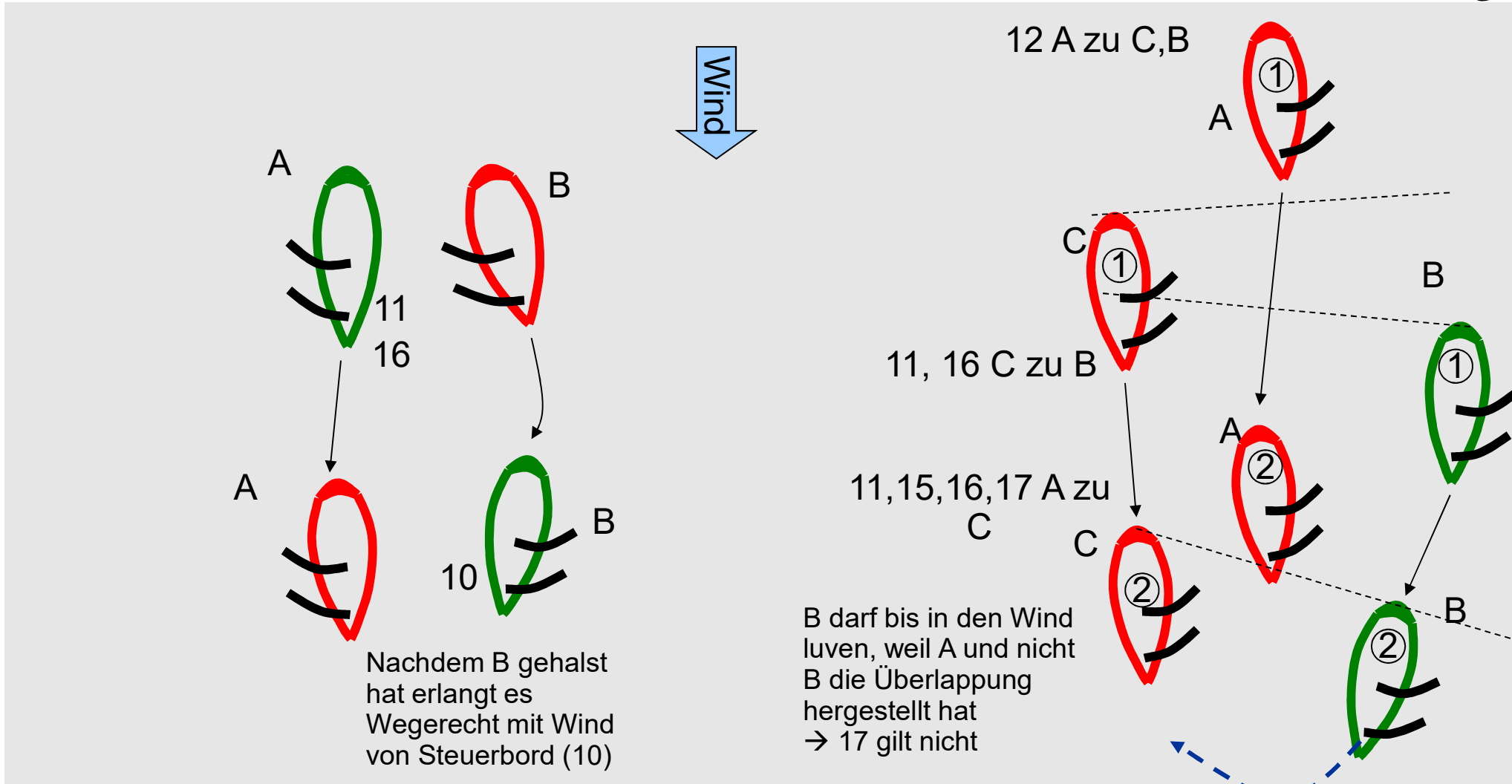
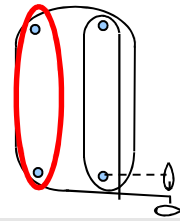
12 Wind von gleicher Seite ohne Überlappung: Boot klar achteraus muss sich von Boot klar voraus freihalten

16.1 a) Ändert ein Boot mit Wegerecht den Kurs, muss es dem anderen Boot Raum zum Freihalten geben

17 Wind von gleicher Seite, richtiger Kurs: Stellt ein Boot in Lee innerhalb 2 Rumpflängen Abstand eine Überlappung her, darf es nicht höher als den richtigen Kurs segeln. (Es darf dann auch nicht in den Wind luvén)

REGATTASEGELN

Wettfahrtregeln – Am Raum und Vorwindkurs (2/2)



10 Wind von entgegen gesetzter Seite:

Boot mit Wind von Steuerbord hat Wegerecht ggü. Boot mit Wind von Backbord

11 Wind von gleicher Seite mit Überlappung:

Luvboot muss sich vom Leeboot freihalten

12 Wind von gleicher Seite ohne Überlappung:

Boot klar achteraus muss sich von Boot klar voraus freihalten

15 Erlangt ein Boot Wegerecht, muss es dem anderen Boot zunächst Raum zum Freihalten geben

16.1 a) Ändert ein Boot mit Wegerecht den Kurs, muss es dem anderen Boot Raum zum Freihalten geben

17 Wind von gleicher Seite, richtiger Kurs:

Stellt ein Boot in Lee innerhalb 2 Rumpflängen Abstand eine Überlappung her, darf es nicht höher als den richtigen Kurs segeln. (Es darf dann auch nicht in den Wind luvén)

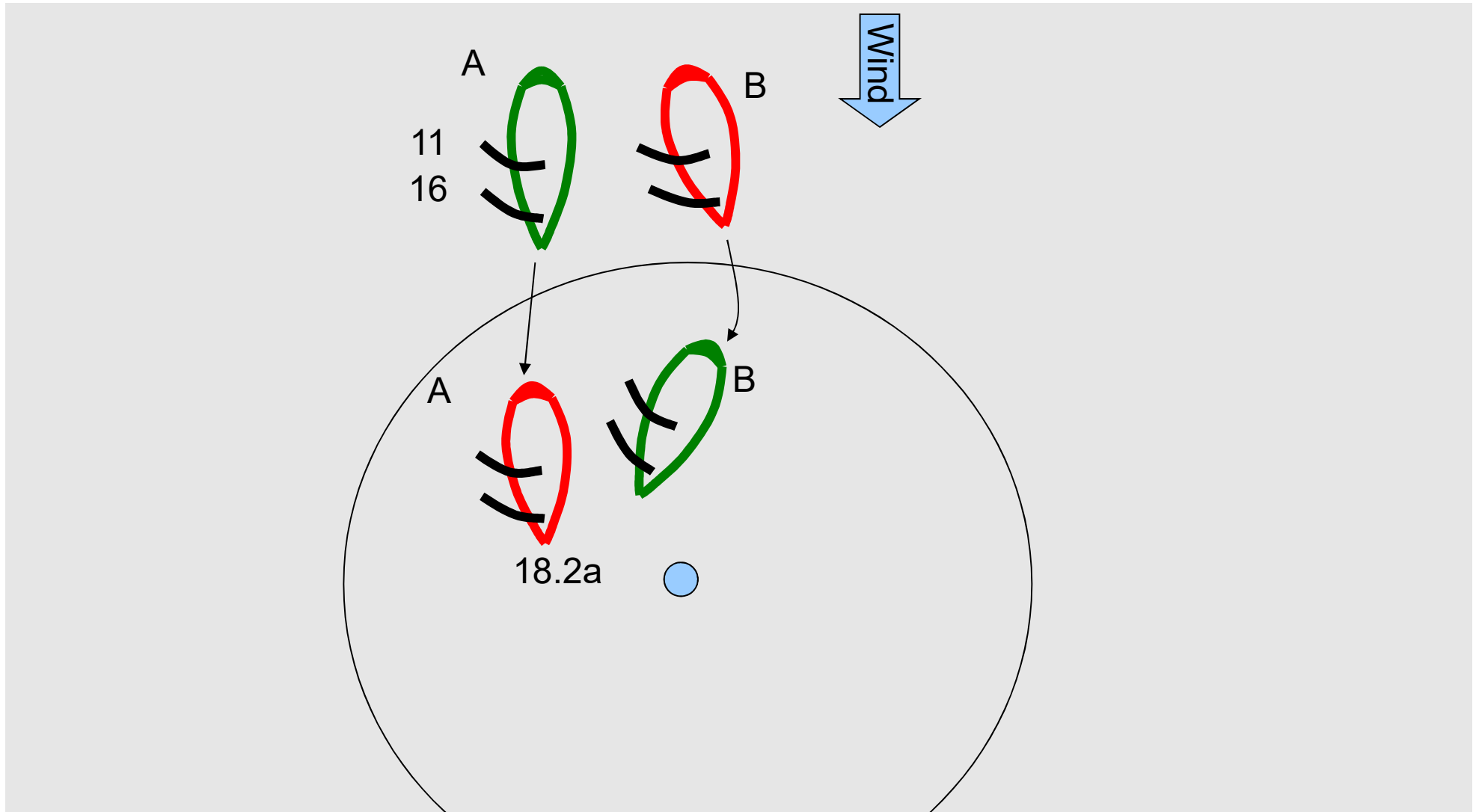
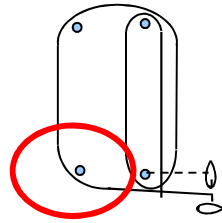
REGATTASEGELN

Wettfahrtregeln – Gliederung des Vortrags

- Die internationalen Wettfahrtregeln – Ein Überblick
 - Definitionen und Grundbegriffe
 - Die Regeln im Überblick
- Regattakurse
- Vor und während des Starts
- Auf der Kreuz
- An der Luvtonne
- Am Raum-/Vorwindkurs
- An der Dwars-/Lee-Tonne
- Im und nach dem Ziel
- Sonstiges
 - Regel 42 - Vortrieb
 - Zusätzliche Flaggensignale während der Wettfahrt
 - Punktwertung – Ermittlung der Platzierung
 - Strafe und Entlastung

REGATTASEGELN

Wettfahrtregeln – An der Dwars/Lee/Ablauf-Tonne (1/3)



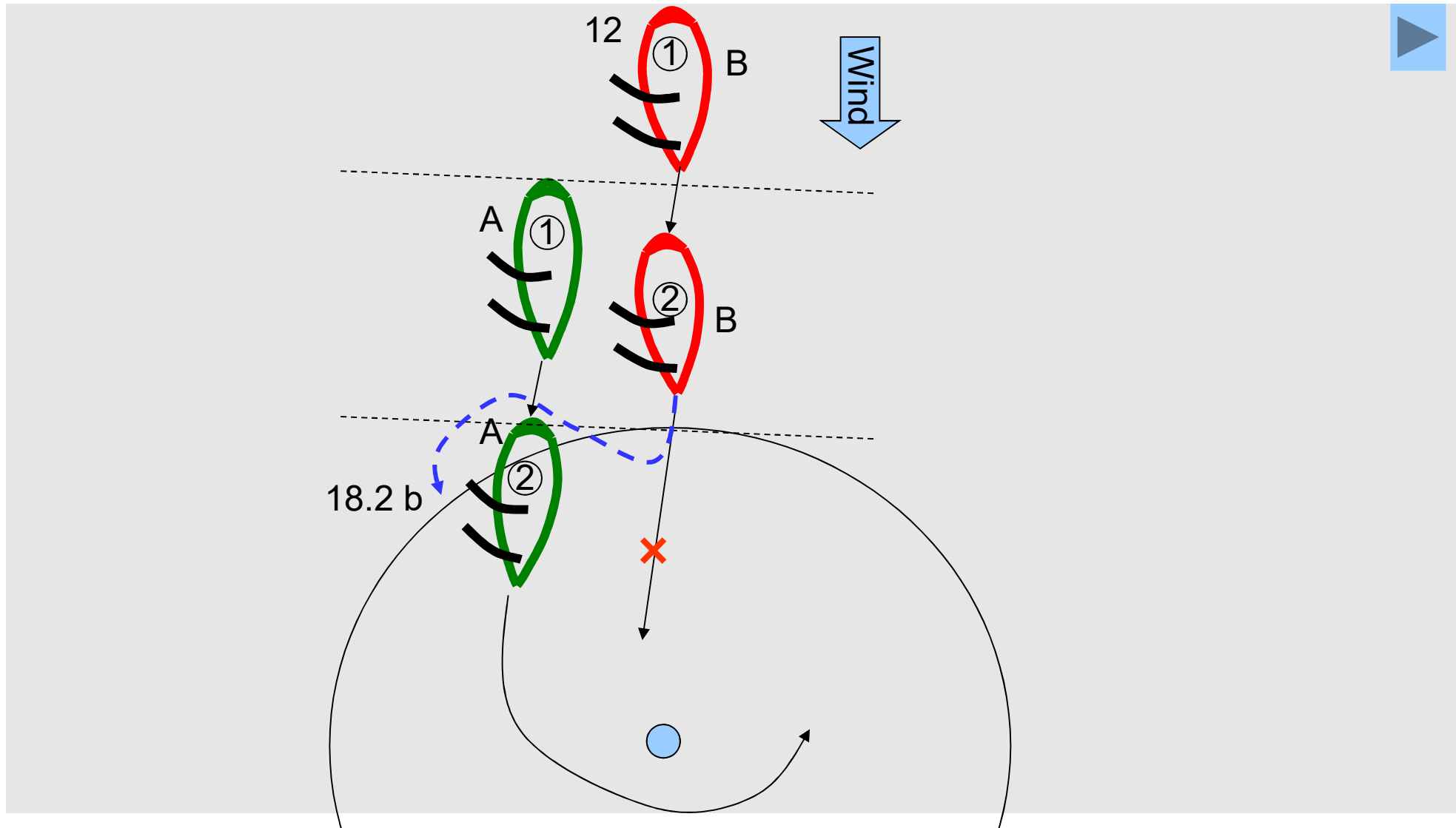
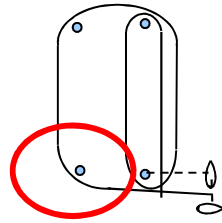
11 Wind von gleicher Seite mit Überlappung: Luvboot muss sich vom Leeboot freihalten

16.1 a) Ändert ein Boot mit Wegerecht den Kurs, muss es dem anderen Boot Raum zum Freihalten geben

18.2 a) Überlappen Boote, muss das außen liegende Boot Bahnmarkenraum geben. An der Lee- und Dwarstone gilt diese Regel auch, wenn A und B Wind von verschiedenen Seiten hätten.

REGATTASEGELN

Wettfahrtregeln – An der Dwars/Lee/Ablauf-Tonne (2/3)

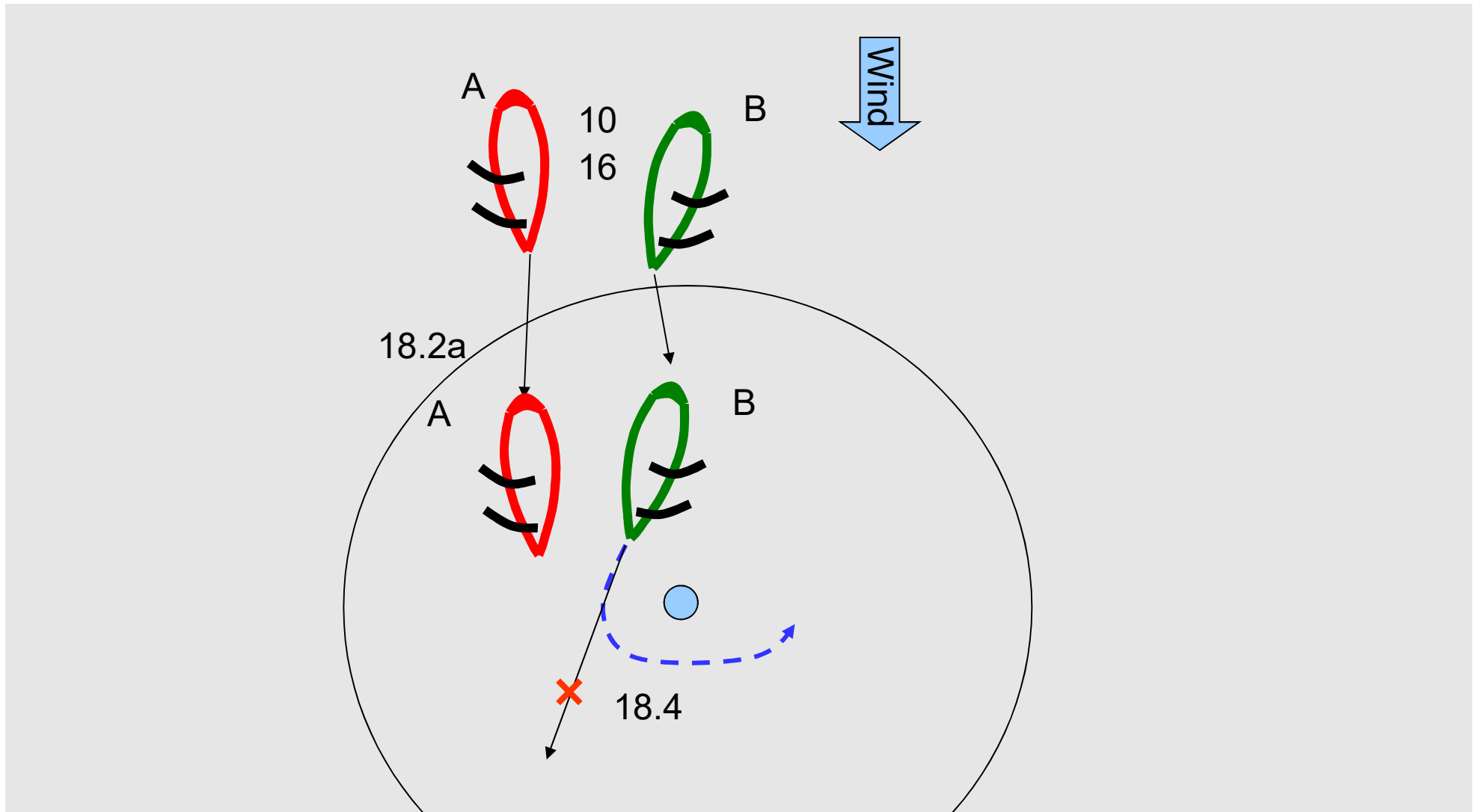
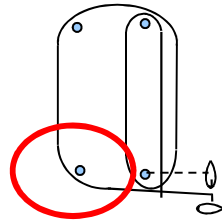


12 Wind von gleicher Seite ohne Überlappung: Boot klar achteraus muss sich von Boot klar voraus freihalten

18.2 b) Ist ein Boot klar voraus wenn es die Zone erreicht, muss das zu diesem Zeitpunkt klar achteraus liegende Boot Bahnmarkenraum geben.

REGATTASEGELN

Wettfahrtregeln – An der Dwars/Lee/Ablauf-Tonne (3/3)



10 Wind von entgegen gesetzter Seite: Boot mit Wind von Steuerbord hat Wegerecht ggü. Boot mit Wind von Backbord

16.1 a) Ändert ein Boot mit Wegerecht den Kurs, muss es dem anderen Boot Raum zum Freihalten geben

18.2 a) Überlappen Boote, muss das außen liegende Boot Bahnmarkenraum geben.

18.4 Wenn das innen liegende, Wegerechtboot an der Bahnmarke halsen muss um dem richtigen Kurs zu segeln, darf es nicht weiter an der Bahnmarke vorbeisegeln als das für das Segeln des Kurses notwendig ist

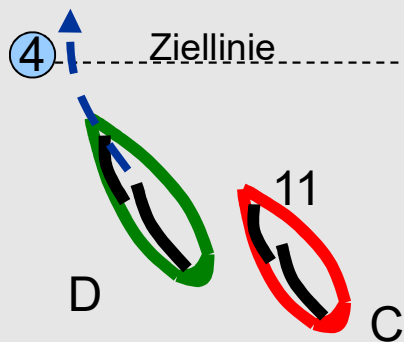
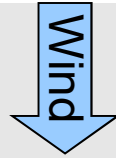
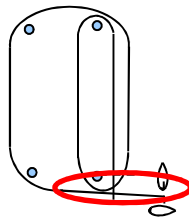
REGATTASEGELN

Wettfahrtregeln – Gliederung des Vortrags

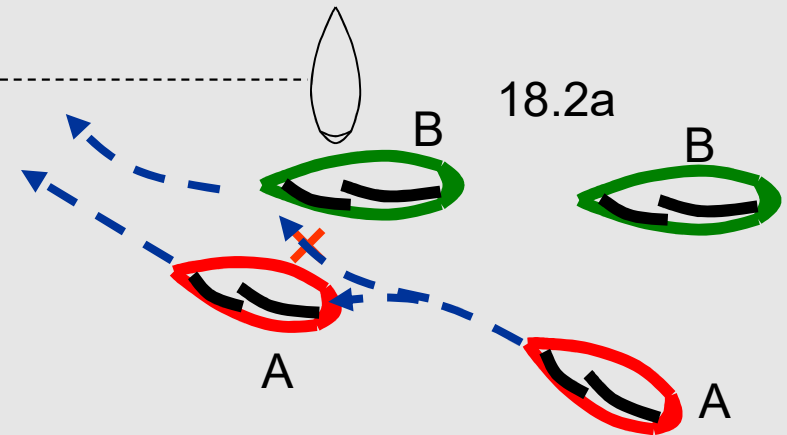
- Die internationalen Wettfahrtregeln – Ein Überblick
 - Definitionen und Grundbegriffe
 - Die Regeln im Überblick
- Regattakurse
- Vor und während des Starts
- Auf der Kreuz
- An der Luvtonne
- Am Raum-/Vorwindkurs
- An der Dwars-/Lee-Tonne
- Im und nach dem Ziel / Ende der Wettfahrt
- Sonstiges
 - Regel 42 - Vortrieb
 - Zusätzliche Flaggensignale während der Wettfahrt
 - Punktwertung – Ermittlung der Platzierung
 - Strafe und Entlastung

REGATTASEGELN

Wettfahrtregeln – Wegerechtsregeln im Ziel (1/2)



- D darf bis in den Wind luven um die Boje nicht zu berühren (egal wie es die Überlappung hergestellt hat)
- C muss sich freihalten (11)



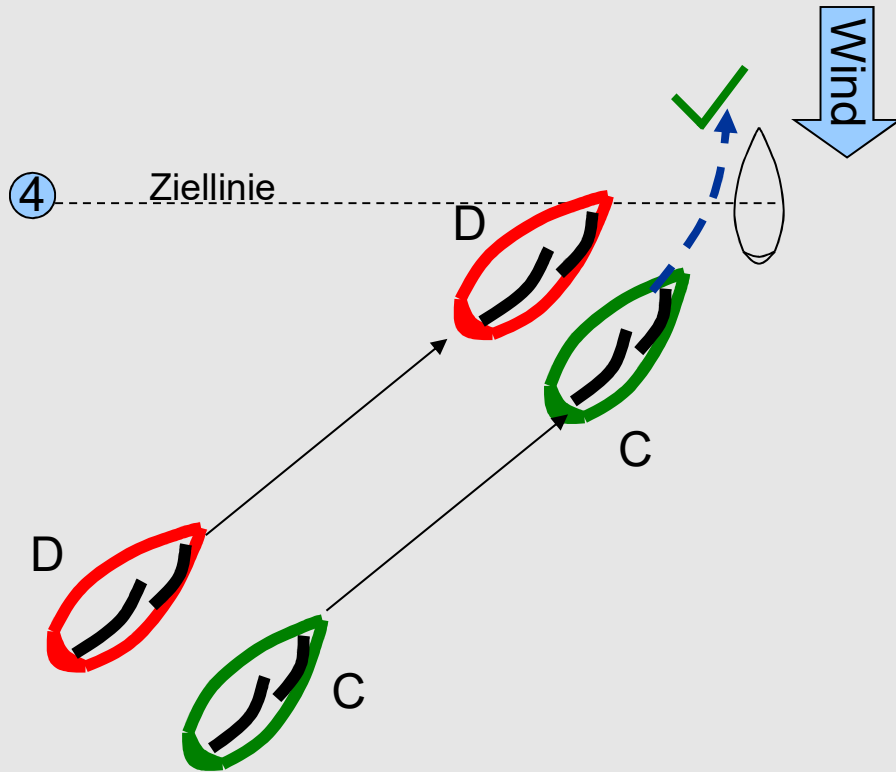
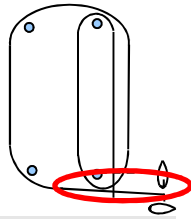
- Am Zielschiff gilt Bahnmarkenraum (Innenposition 18.2)

11 Wind von gleicher Seite mit Überlappung: Luvboot muss sich vom Leeboot freihalten

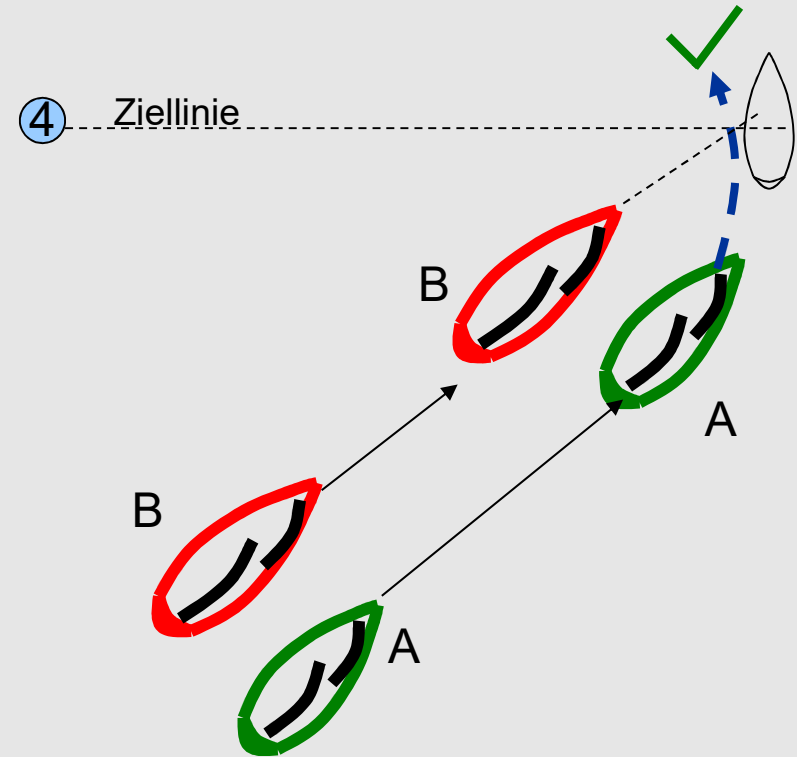
18.2 a) Bahnmarkenraum geben: Überlappen Boote, muss das außen liegende Boot dem innen liegenden Boot Bahnmarkenraum geben

REGATTASEGELN

Wettfahrtregeln – Wegerechtsregeln im Ziel (2/2)



- C darf bis in den Wind luven (richtiger Kurs ist der Aufschießer)
- D muss sich freihalten (11)
- D kann Zielschiff (Hindernis) anliegen, daher darf C nicht Raum zum Wenden rufen (20.3)



- A darf bis in den Wind luven (richtiger Kurs ist der Aufschießer)
- B muss sich freihalten (11)
- A darf Raum zum Wenden rufen (Zielschiff ist Hindernis), weil B das Hindernis auch nicht anliegen kann (20.3)

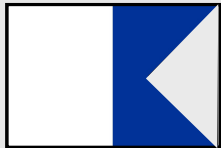
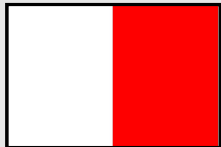
11 Wind von gleicher Seite mit Überlappung: Luvboot muss sich vom Leeboot freihalten

20.3 Ein Boot darf nur Rufen („Raum zum Wenden“) um aus Sicherheitsgründen eine wesentliche Kursänderung zu machen. Wenn das Hindernis auch eine Bahnmarke ist und das angerufene Boot die Bahnmarke anliegen kann, darf auch nicht gerufen werden.

REGATTASEGELN

Ende der Wettfahrt

Abbruch der Wettfahrt (Regel 32)



- **Flagge N:** Abbruch der Wettfahrt und kommen sie in das Startgebiet zurück
- N über H: Alle Wettfahrten abgebrochen, weitere Information im Hafen
- N über A: Alle Wettfahrten abgebrochen, heute keine Wettfahrten mehr

Bahnverkürzung (Regel 32)



Blaue Flagge



- **Flagge S** mit 2 Schallsignalen:
Die Ziellinie befindet zwischen dem Schiff mit Flagge S und einer weiteren Marke (z.B. Bahnmarke, 2tes Schiff etc.)
- **Blue Flag:** Das Zielschiff ist in Position

REGATTASEGELN

Wettfahrtregeln – Gliederung des Vortrags

- Die internationalen Wettfahrtregeln – Ein Überblick
 - Definitionen und Grundbegriffe
 - Die Regeln im Überblick
- Regattakurse
- Vor und während des Starts
- Auf der Kreuz
- An der Luvtonne
- Am Raum-/Vorwindkurs
- An der Dwars-/Lee-Tonne
- Im und nach dem Ziel
- Sonstiges
 - Regel 42 - Vortrieb
 - Zusätzliche Flaggensignale während der Wettfahrt
 - Punktwertung – Ermittlung der Platzierung
 - Strafe und Entlastung

REGATTASEGELN

Regel 42 Vortrieb

42.1 Grundregel

Ein Boot in einer Wettfahrt darf nur Wind und Wasser nutzen um seine Geschwindigkeit zu ändern. Seine Besatzung darf den Trimm von Segel und Bootskörper anpassen, aber sonst keinerlei Körperbewegungen machen um das Boot anzutreiben.

42.2 Verbotene Handlungen

- a) Pumpen: Wiederholtes Bewegen eines Segels (Fieren – Dichtholen)
- b) Schaukeln durch Körperbewegung, wiederholtes Verstellen des Segels oder Schwertes, Steuern
- c) Treiben: schnelle Körperbewegung nach vorne mit abruptem Abstoppen
- d) Wriggen
- e) wiederholtes Wenden und Halsen, das nicht mit Windänderungen oder taktischen Überlegungen zusammenhängt

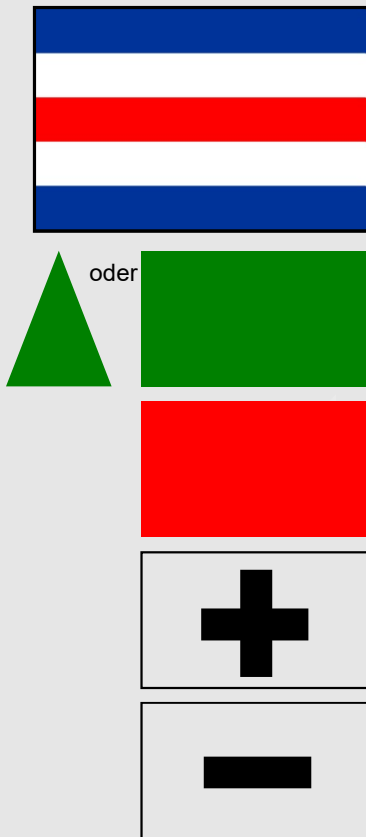
42.3 Ausnahmen

- a) Rollbewegung zur Erleichterung des Steuerns.
- b) Während des Wendens oder Halsens das Steuern durch Verstärkung der Rollbewegung mittels Körperbewegung
- c) Angleiten und Wellenreiten: Segel 1x dicht holen je Welle oder Bö
- d) wenn Boot höher als am Wind – wriggen um abzufallen
- e) Pumpen, um eine Segellatte zum Umspringen zu bringen
- f) durch Bewegen des Ruders darf ein Boot die Geschwindigkeit verringern
- g) jedes Mittel zum Vortrieb darf bei Personen oder Fahrzeug in Gefahr verwendet werden
- h) Freikommen bei Zusammenstoß, jedes Mittel benutzen (außer Motor)
- i) Segelanweisungen können weitere Umstände festlegen

REGATTASEGELN

Verlegung der Bahnmarken während der Wettfahrt

Auf einem Boot der Wettfahrtleitung werden bei Verlegung einer Bahnmarke während der Wettfahrt folgende Flaggen gezeigt (Regel 33):

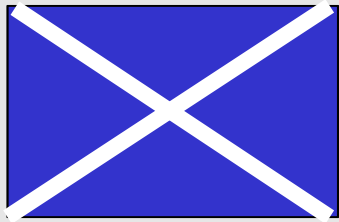


- **Flagge C:** Die Position der nächsten Bahnmarke (z.B. Tonne) hat sich geändert
- Zusätzlich kann die Richtung und Entfernung der Verlegung angezeigt werden
- Boje wurde nach Steuerbord verlegt
- Boje wurde nach Backbord verlegt
- Der nächste Schenkel wurde verlängert (Boje weiter weg)
- Der nächste Schenkel wurde verkürzt (Boje näher ran)

REGATTASEGELN

Ersatz fehlender Bahnmarken während der Wettfahrt

Regel 34:



- **Flagge M:** Dieses Objekt ersetzt die fehlende oder z.B. abgetriebene (jetzt an der falschen Position befindlichen) Bahnmarke

REGATTASEGELN

Wettfahrtregeln Anhang A - Wertung

Low- Point System

Platz	Punkte
1. Platz	1
2. Platz	2
3. Platz	3
4. Platz	4
5. Platz	5
6. Platz	6
7. Platz	7

Bonus-Punkt-System

Punkte
0
3,0
5,7
8,0
10,0
11,7
13,0

Jeder folgende Platz + 1 Punkt

DNC Did Not Come in the starting area
Nicht ins Startgebiet gekommen

DNS Did Not Start

Nicht gestartet

OCS On the Course Side of the starting
line = did not start, Regel 30.1

Flagge I war gesetzt) verletzt

ZFP 20% Strafe nach Regel 30.2
(Flagge Z)

BFD Black Flag Disqualification (30.4)

DNF Did Not Finish

RET Retired

DSQ Disqualification

DNE Disqu. Not Excludable

DGM Disqu. for Gross Misconduct
Disqualifikation wegen groben
Fehlverhaltens

RDG ReDress Given

Wiedergutmachung gewährt

Punktegleichstand in einer Wettfahrtserie

Ermittlung des Gewinners:

- Auflistung der Wettfahrten jedes Teilnehmers, beginnend mit dem besten Ergebnis, zweitbesten usw.. Sobald ein Unterschied auftritt, hat das Boot mit dem besseren Ergebnis gewonnen. Gestrichene Wettfahrten werden nicht gewertet.
- Bleibt dann immer noch ein Gleichstand, entscheidet die Wertung in der LETZTEN Wettfahrt, vorletzten Wettfahrt etc.

REGATTASEGELN

Strafe und Entlastung (44.1, 44.2)

- **Berührung einer Boje/Tonne (Touching a mark 31)**
(Start-, Luv-, Lee-, Dwars-, Ablauf-, Ziel-Tonne, Start- und Zielschiff)
 - Freisegeln, niemanden behindern, man hat kein Wegerecht (21.1)
 - 360° Drehung durchführen
 - Die Drehung besteht aus einer Wende und einer Halse in die gleiche Richtung
- **Alle anderen Regelverletzungen**
(z.B. Bootsberührung, keine Vorfahrt gewährt bei Wind von Backbord etc.)
 - Freisegeln, niemanden behindern, man hat kein Wegerecht (21.1)
 - 720° Drehung durchführen
 - Die Drehung besteht aus einer Wende, einer Halse, einer Wende und einer Halse in die gleiche Richtung
- Die Drehung muss sofort nach dem Vorfall durchgeführt werden
- Bei Vorfall in der Nähe des Ziels muss die Strafdrehung vollständig vor der Ziellinie (auf der Bahnseite des Ziels) durchgeführt werden

▪ **Protestflagge**



Boote über 6m Länge müssen nach dem rufen von Protest bei nächster Gelegenheit die Protestflagge setzen und erst nach dem Zieldurchgang wieder einholen (61.1)

REGATTASEGELN

Internetlinks

International Sailing Federation

www.sailing.org



Der „Regelpabst“ in Deutschland

www.finckh.net



REGATTASEGELN

Zusammenfassung

	Seite
■ Eine Kollision ist zu vermeiden (auch durch das Boot mit Wegerecht)	17
■ Boot Wind von Steuerbord hat Wegerecht ggü. Wind von Backbord	15
■ Boot in Lee mit Überlappung hat Wegerecht ggü. Boot in Luv	15
■ Ein Boot das klar achteraus ist hat kein Wegerecht	16
■ Ein Boot das eine Strafentlastung durchführt hat kein Wegerecht	26
■ Ein Boot in einer Wende hat kein Wegerecht	16
■ Ändert Wegerechtboot den Kurs, muss es dem anderen Boot Raum zum Freihalten geben	18
■ Boot das klar voraus die Zone bei einer Bahnmarke erreicht, hat Raum an der Bahnmarke	21
■ Wenn Boot beim Eintritt in die Zone überlappen, hat das innere Boot Bahnmarkenraum	21
■ Das Startschiff ist keine Bahnmarke, daher gilt auch nicht die Zone	39

REGATTASEGELN

Haftungsausschluss

- Die Wettfahrregeln wurden nach bestem Wissen zusammengestellt
- Für etwaige Schäden aus der Anwendung der Regelzusammenstellung wird nicht gehaftet.
- Anregungen/Korrekturen etc. bitte an cozzarini@t-online.de

REGATTASEGELN

Änderungshistorie

Stand 19.3.2013

- Anpassung der Charts an die Regeln gültig von 2013 – 2016
 - Änderungen sind in blauer Schrift oder wenn Text in den neuen Regeln entfallen ist durchgestrichen
- Flagge M (Regel 34) Ersatz für fehlende Bahnmarke eingefügt.

Stand 6.4.2019

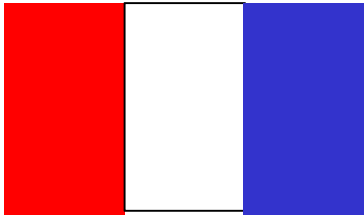
- Anpassung der Charts an die Regeln gültig 2017-2020

REGATTASEGELN

Backup

REGATTASEGELN

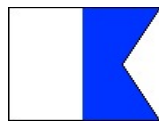
Zusatzinfos aus Regatten



Flagge T:
Am Zielschiff gesetzt: Es findet eine weitere Wettfahrt statt

REGATTASEGELN

Flaggenalphabet



Alpha Gemeinsam mit AP: Startverschiebung, heute keine Wettfahrten mehr; Gemeinsam mit N: alle Wettfahrten abgebrochen, heute keine Wettfahrten mehr



Bravo Protestflagge oder am Startschiff: Backbordkurs oder gemeinsam mit C: Boje wurde nach Backbord verlegt



Charlie Position der nächsten Bahnmarke hat sich geändert



Delta



Echo



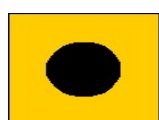
Foxtrott



Golf



Hotel Gemeinsam mit AP: Startverschiebung, weitere Signale im Hafen; gemeinsam mit N: alle Wettfahrten abgebrochen, weitere Infos im Hafen



India Vorbereitungssignal (4 Minuten bis zum Start)



Juliett



Kilo



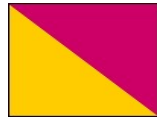
Lima Neue Mitteilung am schwarzen Brett
Am Startschiff gesetzt: Folgen sie dem Startschiff, kommen sie in Rufweite



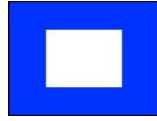
Mike Bahnmarkenersatz



November Alle gestarteten Wettfahrten sind abgebrochen



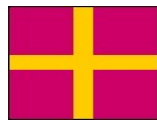
Oskar



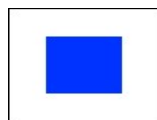
Papa Vorbereitungssignal (4 Minuten bis zum Start)



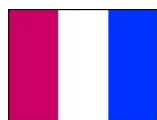
Quebec



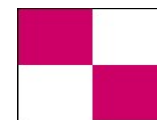
Romeo



Sierra Bahnverkürzung



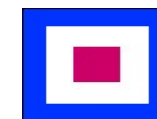
Tango Am Zielschiff gesetzt: Es findet eine weitere Wettfahrt statt



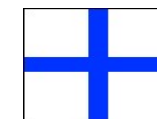
Uniform



Victor



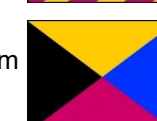
Whiskey



Xray Einzelrückruf



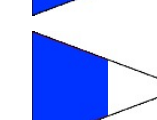
Yankee Schwimmwestenpflicht



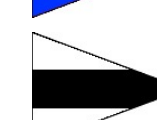
Zulu Vorbereitungssignal (4 Minuten bis zum Start)



1. Hilfstander Allgemeiner Rückruf



2. Hilfstander



3. Hilfstander



Antwortwimpel AP (Answering Pennant)
Nicht gestartete Wettfahrten sind verschoben

REGATTASEGELN

Flaggenalphabet



Black Flag

Vorbereitungssignal (4 Minuten bis zum Start)



Grüne Flagge

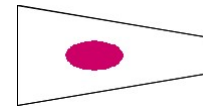
Am Startschiff: Steuerbordkurs
Gemeinsam mit C: Bahnmarke wurde nach Steuerbord verlegt



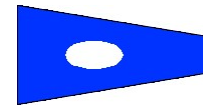
Blaue Flagge

Am Zielschiff: Das Zielschiff ist in Position an der Ziellinie

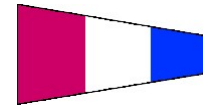
Zahlenwimpel



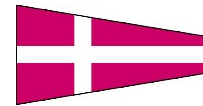
1



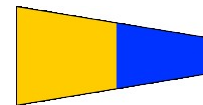
2



3



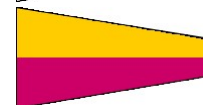
4



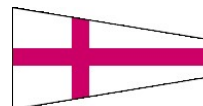
5



6



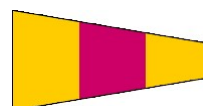
7



8



9



0

REGATTASEGELN

Gennakerbaum – Bugsprit – Bowsprit - Pole

Regelung in Segelanweisungen und Klassenbestimmungen

